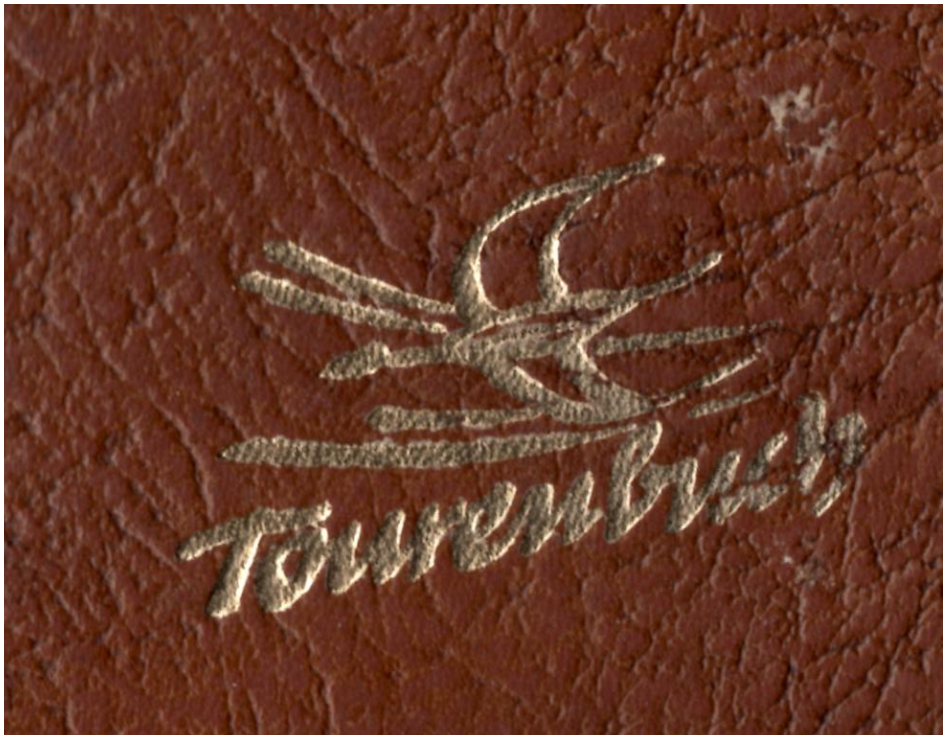
Erlebnisse in den Bergen

Weitwanderweg 01-WIEN –Fernpaß (Bregenz), derNordalpenweg.





Karl Skrivanek

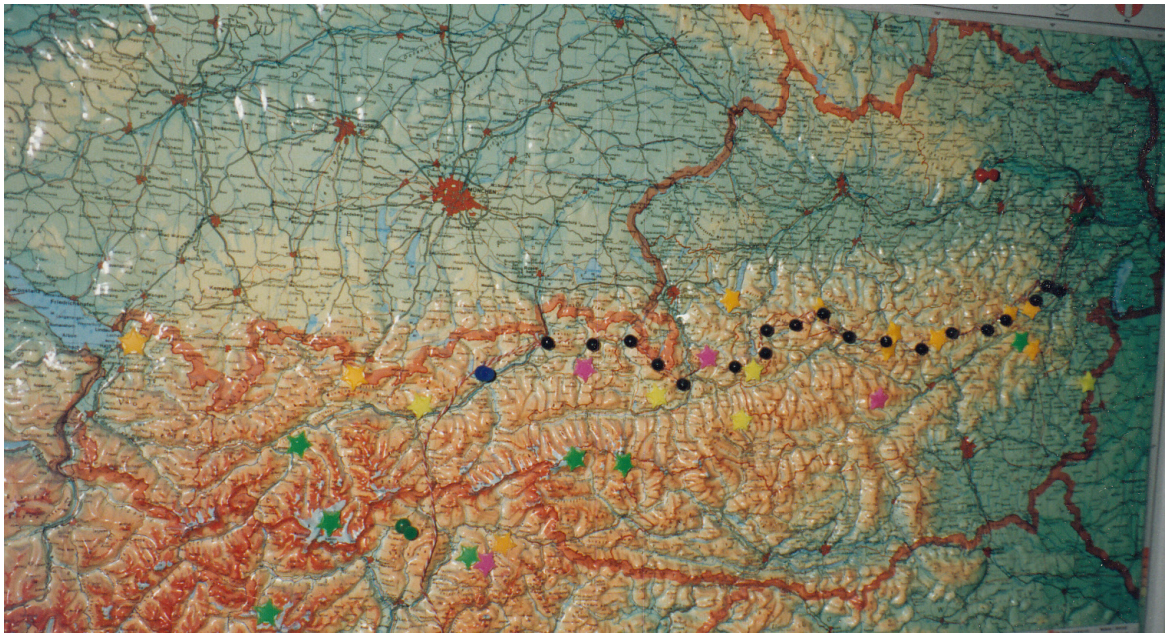
Dieses Heft wurde im März 2020 zusammengestellt von
Oberst dhmtD DI Karl Skrivanek

Erlebnisse in den Bergen
Weitwanderweg 01-WIEN –Fernpaß
(Bregenz),der Nordalpenweg!

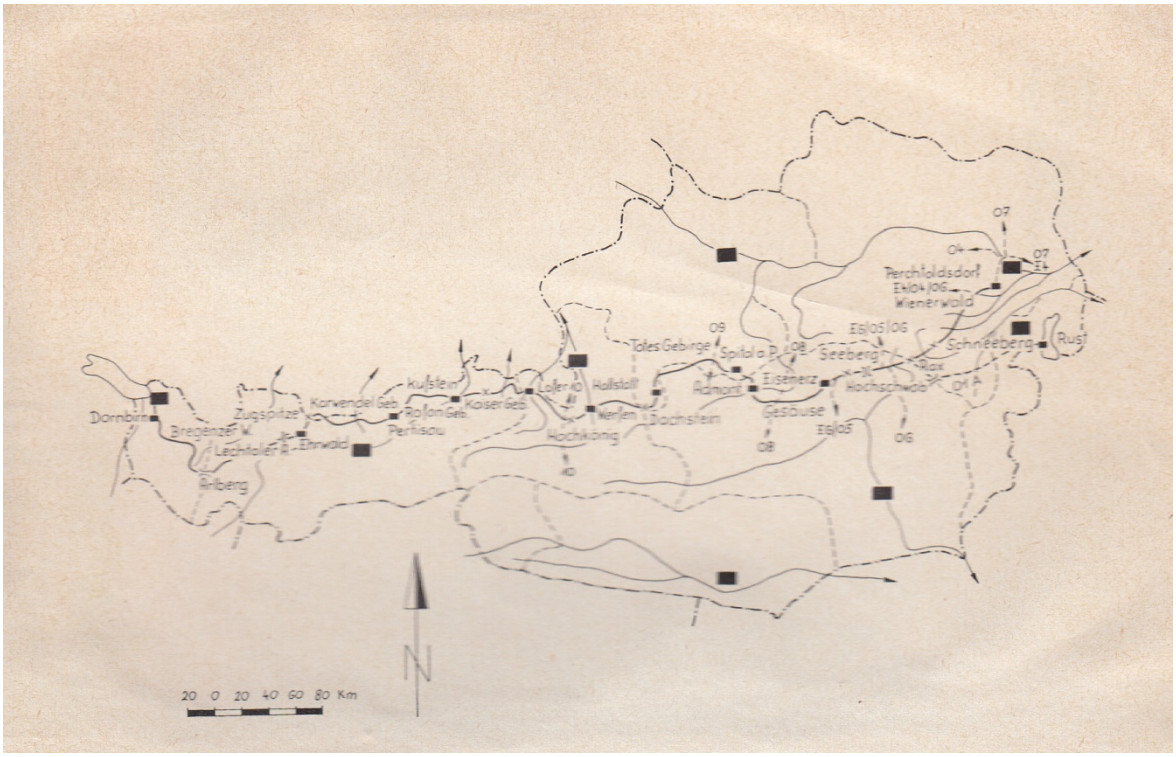
Inhaltsangabe:

1) Aus dem Tourenbuch zum Weitwanderweg 01- die Stationen
2) Der50.Geburtstag von Erwin! 17.07.1984
3)12.02.1986 und 03./ 4.März 1986
Rax-Überquerung mit dem 1.Jhg.MilAk
4) Die Dürre Wand-die Gauermann Hütte
5)Wir beginnen den Nordalpinen Weitwanderweg 01
6)10.05.1986 Berggasthof Öhlerschutzhaus 1027m / Schneeberg-Weitwanderweg 01
7) 26.10.1986 Wanderung auf der Hohen Wand
8)01.1987 Meine Schi-Abfahrt durch die Breite Ries am Schneeberg
9)Der Hochschwab
10)Der Hochkönig am Weitwanderweg 01
11)Im Tennengebirge-Eiskogel und Tauernkogel
12)Meine Glockner-Fahrt 22.08-23.08. 1985
13)Wanderung zum Loser , bei Altaussee
14)Wanderung mit meiner Gattin Maria Teresa -zur Kremsmauer -1984
15)Die Isonzo –Hütte an Wechsel.
16) Die Partnerschaft vom SDP Werk Wien mit dem JPz1 in Wiener Neustadt.
17)Wanderungen auf der Rax
18) Mein chinesischer Freund, Father Francis Xavier kommt mit uns zum Waxriegelhaus

19)Father Francis Xavier bei Kardinal König und in der St. Georgs-Kathedrale in Wiener Neustadt.
20)Father Francis Xavier in Beijing- eine Präsentation der katholischen Kirche in der VR China in seiner Person
21)Bergfahrt zur „Via Ferrata Tridentina“ in Südtirolmit dem“ Jahrgang Major Troyer“der Militärakademie September 1986
22)Bergfahrt zum Großvenediger
23)Aufbruch zur Wildspitze 3774 m
23)Bergfahrt zum Hohen Dachstein, Oktober 1986
23.1) Aufstieg zum Gipfel
23.2)Dachsteinquerung
24) Wir gehen auf Klettersteigen
24.1) Der Haidsteig- PreinerWand
24.2) Der Akademikersteig **(II+)**
24.3 Der Zimmersteig 3+
24.4) Am Stadlwandgrat
24.5) Hohe Wand-die große Kanzel und die Einhornhöhle
24.6) Der MiAk Klettergarten in der Hohen Wand
25) Wanderungen im Nationalpark Gesäuse
25.1) Die Ennstaler-Hütte am Tamischbachturm
25.2 Das Hochtor, 2369 m
26) Früh übt sich, was ein Meister werden will!
27) Paragleiten bei Gloggnitz mit Gerhard und Erwin
28) Wo König Ortler seine Stirn hoch in die Lüfte reckt…
29) Wanderungen im Wilden Kaiser-im Karwendelgebirge
30) Am Weitwanderweg- 22.08.-26.08.92 Saalfelden-Lofer –Kufstein
31) Meine Bergfahrt zur Zugspitze
32) Nun machen wir wieder einen Besuch in Südtirol-im italienischen Teil der Stubaier Alpen
33) Im Gedenken an meinen Freund GenLt Adolf Erwin Felber und die Berge…
34) Partnerschaftsveranstaltungen mit dem JagdPzB 1-Wr Neustadt –Bechtoldsheim –Kaserne



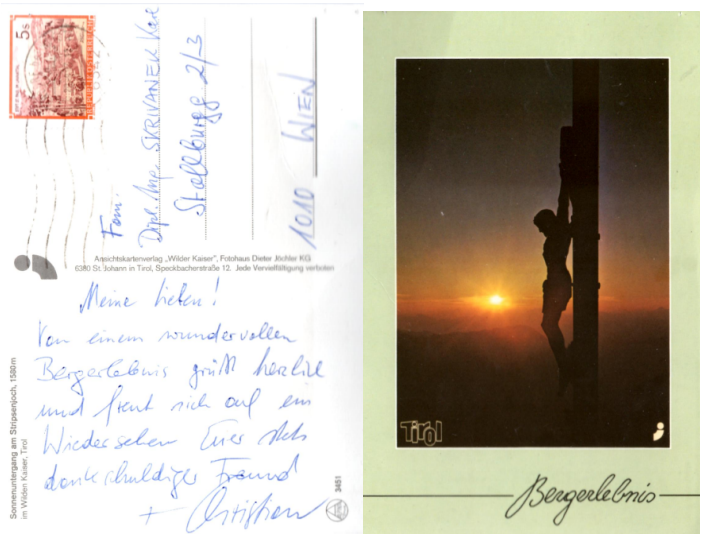
Die Nägel markieren die Stationen des Weitwanderweges 01- die wir gegangen sind



Die Karte zeigt den vollständigen Weg von Wien nach Bregenz

Im nachfolgendem Tourenbuch ist unsere Wanderung mit Erläuterungen und Hüttenstempeln nachvollzogen. So ergibt sich ein Almanach über diese Wanderung, die nun schon in ihren

Anfängen fast 40 Jahre zurückliegt und damit sicher eindrucksvolles persönliches Zeitdokument ist.
Ich habe die Stationen von Wien bis zum Fernpaß mit Kameraden abschnittsweise durchwandert wobei wir als Draufgabe viele Bergbesteigungen mit Gipfelsieg gemacht haben .Dort mußte ich abbrechen, weil ich beruflich nach Fernost-China, Korea , Japan - mußte .Ich danke meine Bergkameraden Genlt Mag Erwin Adolf Felber –damals Kdt der TherMilAk-Wr. Neustadt und seiner Gattin Rosi, Oberst Gerhard Rumpler , Otto Weinmeister und Gattin Lore, Oberst Reinhardt Auner , Robert und weitere Kameraden, die abschnittsweise mitgegangen sind.
Aus meinen Aufzeichnungen ist zu erkennen, dass es schöne , fordernde Wanderungen waren.

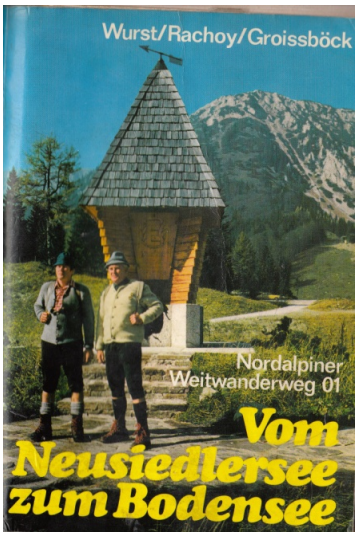


Gruß von S.E.Mag.Christian Werner, Militärbischof von Österreich



1) Aus dem Tourenbuch zum Weitwanderweg 01- die

Stationen:













2) Der50.Geburtstag von Erwin! 17.07.1984
GenLt i.R. Erwin Felber , verschiedene hochrangige. Militärische Funktionen , darunter langjähriger
Kommandant der Maria -Theresianischen Militärakademie in Wiener Neustadt.




Sieg an der Hohen Wand zu Ernst 50. Geburtstag
(Kommandantenbesprechung G. Pz Grenzbrig.)







Rast am Forellengut !

12.02.1986 und 03./ 4.März 1986

3)12.02.1986 und 03./ 4.März 1986
Rax-Überquerung mit dem 1.Jhg.MilAk



4)Dürre Wand-Gauermann Hütte



Die **Dürre Wand** ist ein Höhenzug in Niederösterreich und gehört topografisch gesehen zu den Gutensteiner Alpen. Sie

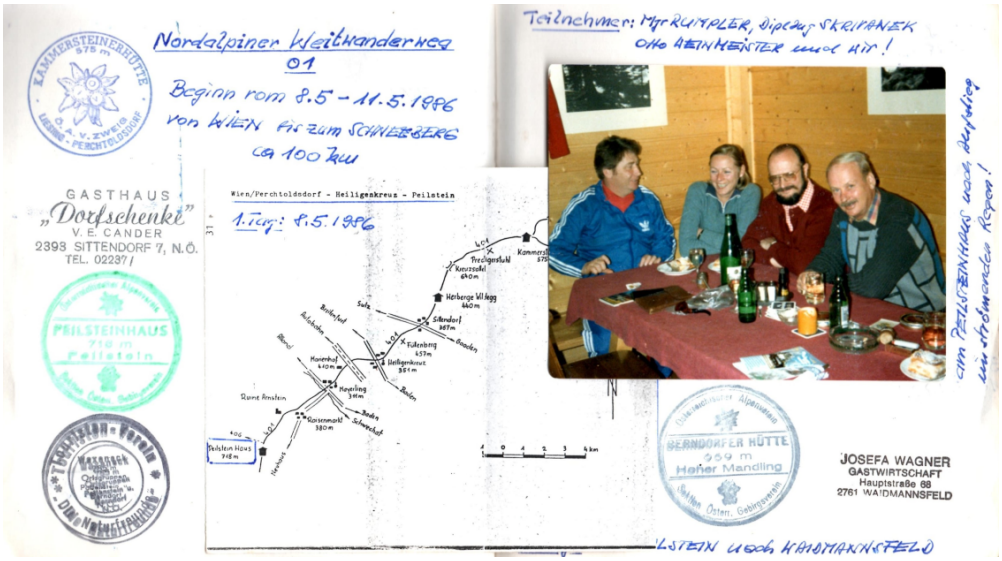
erstreckt sich von Miesenbach,hin bis zum Schneeberg.
Die Dürre Wand ist ein teils felsendurchsetzter Bergkamm, der von Almen, Wäldern und Wasserfällen gesäumt wird. Im Unterschied zum östlich benachbarten Hochplateau der Hohen Wand bildet sie einen teilweise schmalen Grat aus. Über den Kamm verläuft der Österreichische Weitwanderweg 01, der mehrere aussichtsreiche Abschnitte aufweist.



Die Dürre Wand

5)Wir beginnen den Nordalpinen Weitwanderweg 01

08.05. -11.05. 1986 Schneeberg,Sparbacherhütte



10.05.1986
Berndorfer Hütte, Waxeneck,Gauermannhütte



08.05.1986 - Peilsteinhaus,



ÖAV-Sekt. Österreichischer Gebirgsverein, Wien
PEILSTEINHAUS, 718 m
auf dem Peilstein, Südlicher Wienerwald
kürzester Anstieg von Schwarzensee
„JUDITH-KREMER-STEIG", ½ Stunde





Edelweißhütte,Schneeberg-Seehöhe 1235 m



Die **Edelweißhütte** ist eine Schutzhütte der Sektion Alpenverein Edelweiss des Österreichischen Alpenvereins an der Schneeberg-Nordseite.



Im Höllental

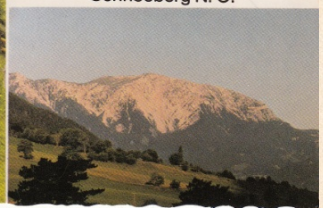
Das **Höllental** in Niederösterreich ist ein von der Schwarza durchflossenes Engtal zwischen den steilen Kalksteinmassiven Schneeberg und Rax.
Wir haben es oft durchwandert!

Im Tal und den Seitentälern befinden sich einige wichtige Quellen zur Trinkwasserversorgung (Fuchspassquelle, Kaiserbrunn und Wasseralmquelle), deren Wasser über die I. Wiener Hochquellenwasserleitung nach Wien geleitet wird





Sparbacherhütte 1248 m
Schneeberg N. Ö.

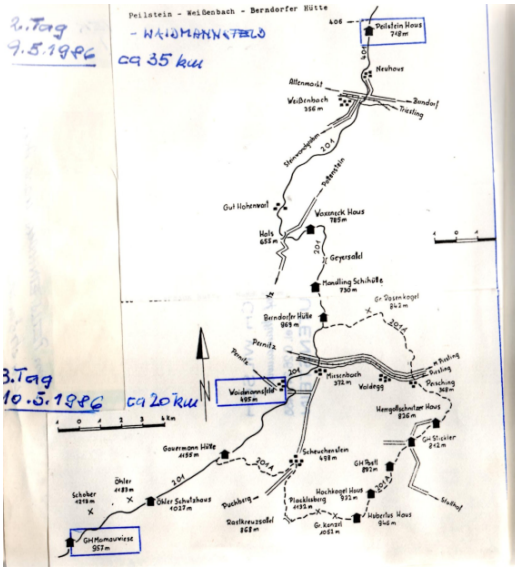


Sparbacherhütte 1248 m
am Schneeberg, N. Ö.
2734 Puchberg/Schneeberg
Tel. 02636/220512
Ganzjährig geöffnet
Vorzügliche Küche, Hausmannskost
Zimmer und Touristenlager, Schöne Wanderwege
und Skipisten, Sesselbahn - Bergstation in Hüttennähe

Sparbacherhütte · 1248 m · Schneeberg

11.5.86

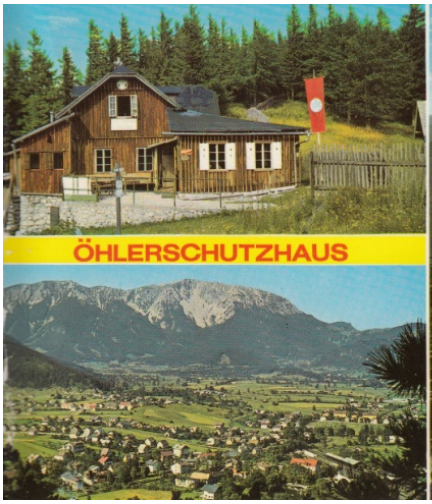
Mit Gruß, Ria, Otto

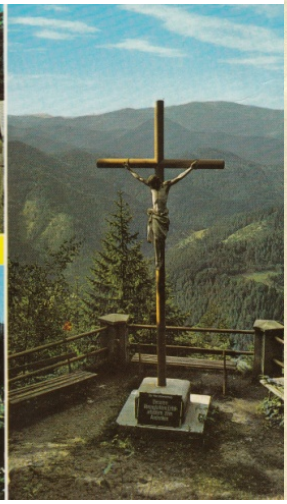


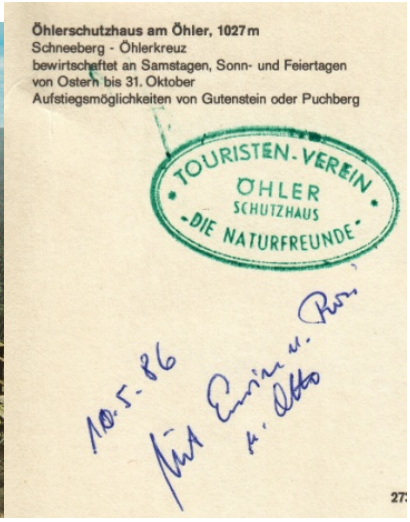


4. Tag
11.5.1986
von Gasthof Mamauwiese
Fa. zur Sparbacher-Hütte am Schneeberg
ca 10 km

6)10.05.1986 Berggasthof Öhlerschutzhaus 1027m / Schneeberg-Weitwanderweg 01





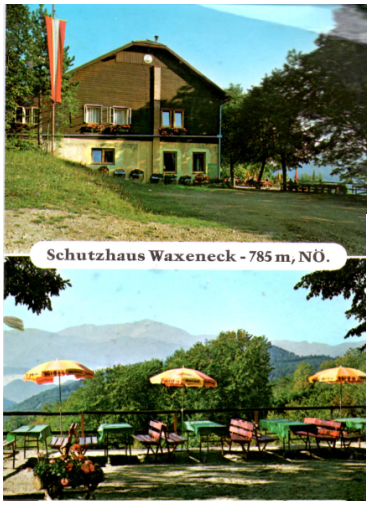








Das Schutzhaus Waxeneck steht in den Gutensteiner Alpen in Niederösterreich. Und zwar auf der, Hals genannten Passhöhe zwischen Schärftal und Grabenweggraben.



Schutzhaus Waxeneck, 785 m
A-2763 Pernitz, NO.
Ganzjährig geöffnet, kein Ruhetag
Ganztägig warme Wiener Küche
Zufahrt bis zum Haus - Parkplätze
Terrasse mit Schneebergblick

Touristen Verein
Die Naturfreunde
Ortsgruppen
Pottenstein u.
Baden

7) Wanderung auf der Hohen Wand





Bild oben:16.07.1984, Mjr Bechtloff , KO der 9.JPzBrigade, in der Eicherthütte im Kreise der Kameraden des Stabes,dem auch ich angehörte. Er spricht die Laudatio





8)01.1987 Meine Schi -Abfahrt durch die Breite Ries am Schneeberg, die „Pallavicini-Rinne“ der Wiener Hausberge





Auffahrt auf die Rax mit der Zahnradbahn un weiter mit Ski zum Fischerhaus zur Abfahrt durch die breite **Ries.**

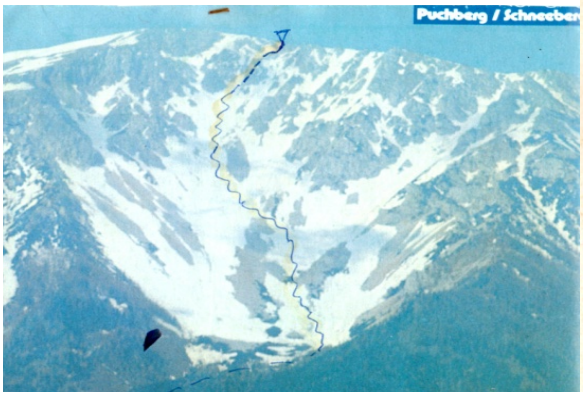
Der Schneeberg ist ein Kalksteinmassiv in den Niederösterreichisch-Steirischen Kalkalpen. Der höchste Punkt des Schneeberges, das Klosterwappen, ist mit einer Höhe von

2.076 m ü. A. der höchste Gipfel Niederösterreichs. Mit dem Gipfel des Kaisersteins (2.061 m) bildet der Schneeberg den östlichsten Zweitausender der Alpen, bevor sich diese zum Wiener Becken absenken.

…ein besonderes Erlebnis für mich: Meine Abfahrt vom Schneeberg von der Fischerhütte durch die Breite Ries- mit Gerhard und Erwin.

Die Breite Ries ist wohl die bekannteste und beliebteste Firnabfahrt in Ostösterreich. An schönen Wocheneden tummeln sich daher viele Schitourengehern in der Ostflanke des Schneebergs. Der größte Andrang herrscht, wenn die Zahnradbahn ihre Winterpause beendet und die Schibergsteiger auf den Schneeberg bringt.

Wenn man die etwas steilere Einfahrt hinter sich gelassen hat, öffnet sich die Ries und bietet besten Firngenuss. Mit zunehmenden Frühlingserwachen zeigen sich jedoch auch vermehrt Geröllflecken, die man dann geschickt umfahren muss, um dann eine Rast auf dem Frühstückstein zu machen.





Von der Einfahrt ca. 150 m steil (35°) hinab, bis die Ries breiter wird. Nun weiter bis zum Nördlichen. Grafenstieg.

Die Breite Ries ist das Steilabfahrts-Highlight schlechthin am östlichen Alpenrand der Rax Schneeberg Gruppe, mit einer berühmten Einfahrt. Der Ort Schneeberg verleiht der Ostseite des Schneebergs ihr besonderes Erscheinungsbild und führt unmittelbar aus dem Gipfelbereich ins niederösterreichische Tal. Landschaftlich ist diese Tour einmalig, mit eindrucksvoller Einfahrt.



Ein weiteres Erlebnis in der Breiten Ries hatte ich zusammen mit dem 1.Jhg/ TherMil Ak am 18.04. 1989 .





9)Der Hochschwab

Der **Hochschwab** in der Obersteiermark ist mit 2277 m ü. A. der höchste Berg der Hochschwabgruppe.





Otto, Rosi und Erwin vor Beginn der Wanderung

Der Hochschwab-Gipfel ist eine flache Fels-/ Rasenkuppe.
Der Hochschwab hat eine mächtige plattige Südwand, die sich in einer Breite von fast zwei Kilometern und einer Höhe von bis zu 300 Metern über dem Trawiessattel und den dort zusammentreffenden Tälern Trawiestal (im Südwesten) und *Obere Dullwitz* (im Südosten) aufbaut. Durch die Südwand führen Kletterrouten in allen Schwierigkeitsgraden.





Erwin , Rosi und Otto



Schiestlhaus(2153m ü.A.)- Hochschwab, am Weitwanderweg 01 und Hoher Veitsch-Graf Meran – Haus.






Veitschalm-Hütten
Hohe Veitsch Graf Meranhaus
401
Weitwanderweg
Mariazellerweg
406
Österr. Touristenklub Sektion Mürztal


Grundbauerhütte
Klein Veitsch Alm, 1451 m
8663 Veitsch 42
KLEINVEITSCHALM
1430 m
Osterreichischer
Touristenklub
auf der Hohen Veitsch
Zentrale W
ALMGASTHAUS
1611 m
Nr. 948


KLEINVEITSCHALM
1430 m
Klein Veitsch Alm
1451 m



Nordalpiner -
Weitwanderweg 01
3. Fortsetzung
13./14. Juni 87
von NEUBERG
über HOHE VEITSCH
zur Turnauer -
alm



KLEINVEITSCHALM
1430 m



GRU[illegible]BAUERHÜTTE

Österreichischer
Touristenclub
Graf-Meran-Haus (1860 m
auf der Hohen Veitsch
Zentrale Wien





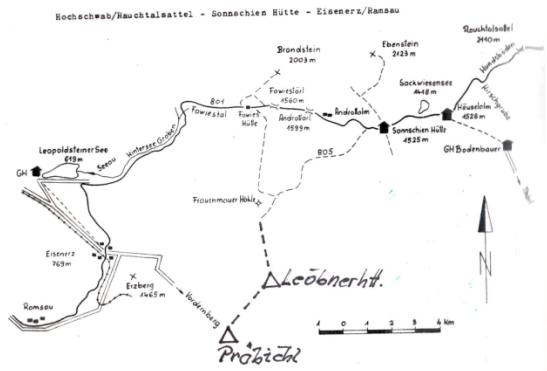
SONNSCHIEN





Sonnschien Alm, 1525 m
Sonnschien Hütte, vergrößert 1982
ÖAV Sektion Voisthaler
Schaufelmauer, 2014 m
Griesmauer, 2019 m





25.10.1987

Sonnschienhütte → Frauenmauer →
Leobnerhütte → Präbichl → Rückfahrt

Es war ein Erlebnis - schön, daß wir
noch so viele Etappen auf diesem Wanderweg
gehen konnten. Danke, Ihr Lieb



5. Fortsetzung –
– Wintertour
von LOSERHÜTTE nach
HINTERSTODER
29.4. bis 2.5.88





Erwin rastet und kontrolliert die Lage



Karl, Rosi und Otto im- Panorama die Schneealpe vomSchneealpenhaus



Ich stehe vor der Schneealpe



Schneealpe 1903 m
Almboden
Gipfelkreuz 1503 m
Schneealpenhaus 1788 m
Rinnhoferhütte 1744 m
Kircherl
Lurgbauerhütte 1762 m

Sektion Österreichischer Gebirgsverein
Schneealpenhaus
Verlag: Kurt Fasch, A-2640 Gloggn

05.07.1985 Schneealpenhaus mit Mjr Reinhard Auner, rechts neben mir.



Auf der Edelweißwiese

10)Der Hochkönig am Weitwanderweg 01

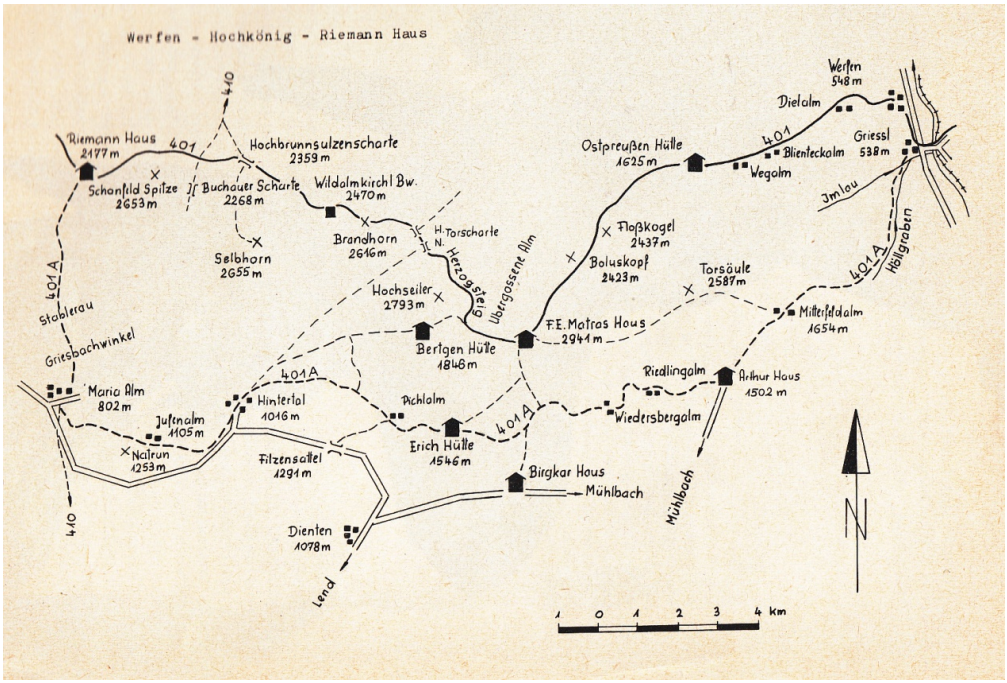
Der **Hochkönig** ist mit einer Höhe von 2941 m ü. A. der höchste Gebirgsstock der Berchtesgadener Alpen. Der Hauptgipfel, der ebenfalls Hochkönig heißt, überragt alle Berge im Umkreis von rund 34 Kilometern. Mit einer Schartenhöhe von 2.181 m gehört der Hochkönig zu den geographisch prominentesten Bergen der Alpen.
Die **Berchtesgadener Alpen** sind eine Gebirgsgruppe der Nördlichen Ostalpen rund um Berchtesgaden nach der Alpenvereinseinteilung der Ostalpen. Ihr zentrales Massiv ist der Watzmann, höchster Gipfel der Hochkönig mit 2941 m ü. A. Anteil an den Berchtesgadener Alpen haben Deutschland mit dem Freistaat Bayern und Österreich mit dem Land Salzburg.

Die Wanderung:

24.08.Anreise und Aufstieg zur Mitterfeldalm
25.08.Mitterfeldalm, Aufstieg zum Matrashaus und zurück zur Übernachtung zum 26.08.
Anmerkung:Da der Hüttenwirt unserem Erwin das Rauchen der Pfeife im Raum untersagte, beschlossen wir , noch am selben Tag wieder abzusteigen.


Gr. Venediger, 3674 m
Hochkönig, 2943 m
Mittenfeldalm
Aufstieg zum Matrashaus


Hochkönig, 2943 m
Mittenfeldalm
Weitwanderweg 01 - Hochkönig 24./25.8.91
Aufstieg zum Matrashaus
Land Salzburg
LANDSCHAFTS-
SCHUTZGEBIET
Hochkönig
GROSS UND WUNDERBAR
SIND DEINE WERKE,
HERR, ALLMÄCHTIGER GOTT
Berge hoch erhoben
ihren Schöpfer loben,
schneebedeckte Gipfel,
Felsen, hohe Wipfel
preisen Gottes Majestät!



Übersichtskarte zur Wanderung am Hochkönig



Ostpreussenhütte , Hochkönig



Rast in der Ostpreussenhütte-Hochkönig







Hochkönig-Matrashaus 2941m



Die Torsäule am Hochkönig



Karl, Erwin und Gerhard am Matras – Haus

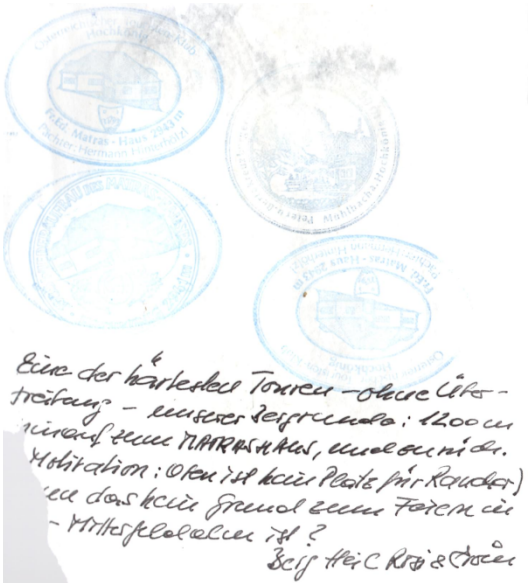






Das **Franz-Eduard-Matras-Haus** (meist kurz *Matrashaus*) ist eine Schutzhütte auf dem Gipfel des Hochkönigs im österreichischen Teil der Berchtesgadener Alpen. Das Schutzhaus in 2941 m Höhe zu den höchstgelegenen Hütten in den Ostalpen mit einem überwältigenden Panorama bei

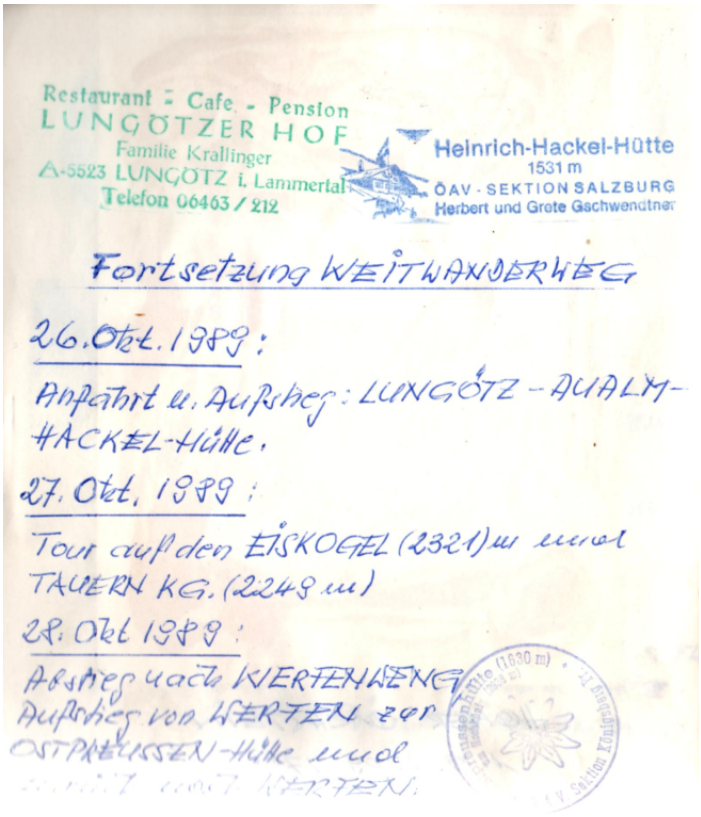
schönem Wetter.Es ist –wie auch für uns ein- wichtiger Stützpunkt, denn auf den Hochkönig führen von allen Seiten sehr lange und anstrengende Wege, die alle gute Kondition und alpine Erfahrung erfordern.



…die Meinung von Dvr Erwin Felber zu dieser Tour!

11)Im Tennengebirge-Eiskogel und Tauernkogel





Restaurant - Cafe - Pension
LUNGÖTZER HOF
Familie Krallinger
A-5523 LUNGÖTZ i. Lammertal
Telefon 06463 / 212

Heinrich-Hackel-Hütte
1531 m
ÖAV - SEKTION SALZBURG
Herbert und Grete Gschwendtner

Fortsetzung WEITWANDERWEG

26. Okt. 1989:
Anfahrt u. Aufstieg: LUNGÖTZ - ALMALM - HACKEL-Hütte.

27. Okt. 1989:
Tour auf den EISKOGEL (2321) m und TAUERN KG. (2249 m)

28. Okt 1989:
Abstieg nach KLEFFENWENG
Aufstieg von KLEFFEN zur OSTPREUSSEN-Hütte und



Die Dr.Heinrich Hackl-Hütte



Bild oben: Blick von der Dr Heinrich Hackl-Hütte, Tauernkogel

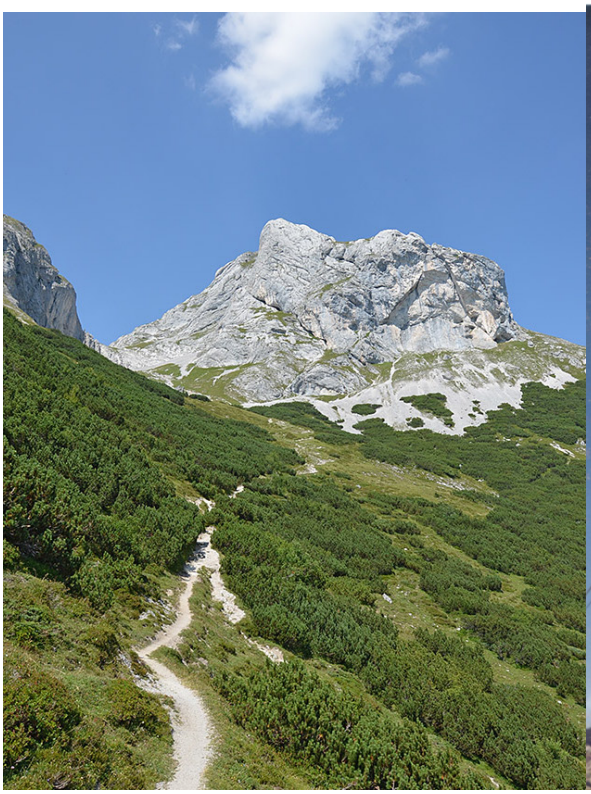


Blick von der Dr. Hackl-Hütte zum Hochkönig



Die Tauernscharte

Der Weiterweg zur Tauernscharte führt über einen kleinen und oft schottrigen Pfad. Unterhalb der Tauernscharte gilt es eine drahtseilgesicherte Querung und zwei kleinere Schrofenkraxeleien zu meistern. Der Anstieg zum **Tauernkogel** ist steil und im oberen Teil müssen kleinere Schrofenpassagen überwunden werden





Der Tauernkogel… Am Gipfel des Tauernkogels 28.10 1989
Von linksl: Erwin, Gerhard , Karl ,Otto



Truppenübungsplatz Aualm



Danach erreichen wir den Gipfel des Eiskogels



Gerhard, Erwin, Karl, Otto
…am Gipfelkreuz des Eiskogels



Die karstige Hochebene des Tennengebirges





Ein Wegweiser an der Tauernscharte und Blick zum Tauernkogel!



Blick zum Eiskogel



Blick zum Dachstein



Das Gipfelkreuz am Tauernkogel(2247m)
Abstieg nach Werfenweng – Aufstieg von Werfen zur Ostpreusenhütte und zurück nach Werfen

Werfenweng

Erste Besiedelungen im Salzachtal rund um Werfenweng und auch dem heutigem Ortsgebiet sind bereits auf die Kelten in der Bronzezeit zurückzuführen.

Die erste urkundliche Erwähnung ist auf das Jahr 1090 zurückzuführen. Hier wird von dem Gebiet *Wenga in Pongowe* und dessen Landwirtschaft berichtet.

Der Name Werfenweng leitet sich vermutlich aus dem Keltischen beziehungsweise dem Mittelhochdeutschen ab.
Das *mittelhochdeutsche Wort werve* bedeutet *„Wirbel, Strudel“*[1] . Das Wort bezeichnete ursprünglich wohl den ganzen Talraum rund um die Nachbargemeinden Werfen und Pfarrwerfen. Der zweite

Teil des Ortsnamens ist auf das keltschie Wort *wenige* zurückzuführen und bedeutet Waldgebiet.

Mittelalter

Nach dem Bau der Festung Hohenwerfen 1077 durch Erzbischof Gebhard von Salzburg in Werfen, erlangte das gesamte Talgebiet in den kommenden Jahrhunderten immer mehr an Bedeutung.

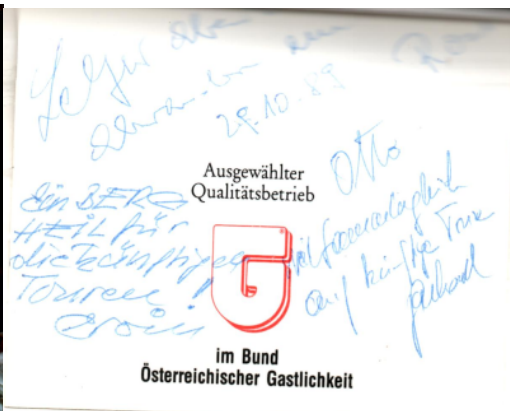
Im Jahr 1509 wurde die Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Geburts eingeweiht.

1731/32 kam es zu einer großen Protestantenvertreibung. Wegen ihrer Zugehörigkeit zum protestantischen Glauben wurden 20.000 Menschen, darunter 80 % der bäuerlichen Bevölkerung, per Dekret des Fürstbischofs des Landes verwiesen *(Salzburger Exulanten)*. König Friedrich Wilhelm I. von Preußen wies den Flüchtigen in Ostpreußen neues Land zu.

1809 beteiligten sich einige Bauern aus dem Ort unter der Führung von Peter Sieberer am Paß Lueg am Kampf gegen die Franzosen.

Rast in Werfen -letzter Abend dieser Etappe ,



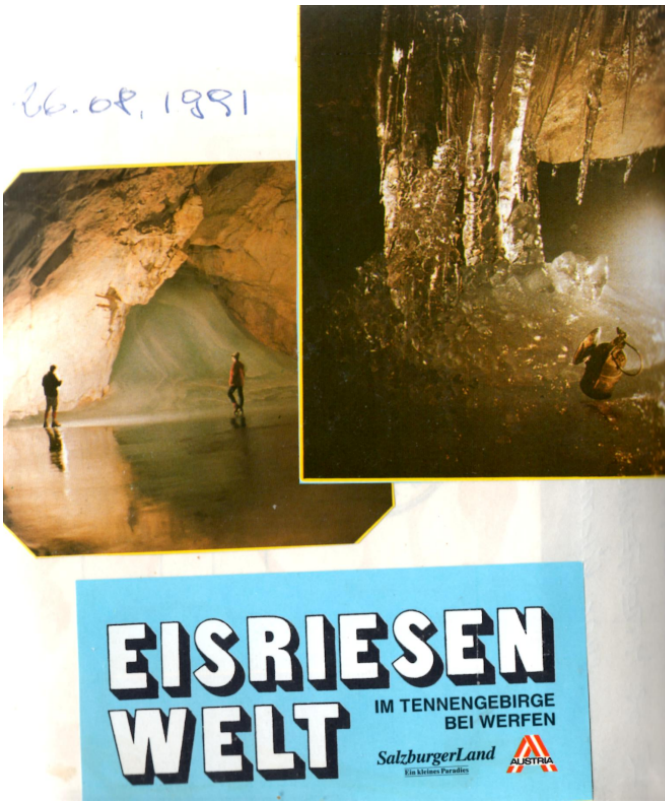


„Stiegeneis“ im Restaurant „ Stiege “ in Werfen
Rosi geniest es sichtlich!



Ostsüdostansicht der Burg Hohenwerfen, auch als Festung Hohenwerfen bezeichnet, in der Salzburger Marktgemeinde Werfen. Die ab dem 11. Jahrhundert errichtete Burg war ein strategisches Bollwerk zwischen dem Tennen- und Hagengebirge auf einem 155 Meter hohen markanten Felskegel im Salzachtal.

Fotos: © *Bwag/Wikimedia*



Die Höhle befindet sich im Tennengebirge oberhalb Wimm bei Tenneck in Österreich, etwa 50 km südlich von Salzburg. Entdeckt wurde die Höhle im Jahre 1879 vom Salzburger Naturforscher Anton Posselt
Zu beachten ist, dass der Aufstieg zur unteren Seilbahnstation und von der Bergstation der Seilbahn bis zum Höhleneingang bzw. mit den 1400 Stufen (700 hinauf und 700 wieder herunter) der Höhlentour eine gewisse Kondition verlangt. Die Führung dauert etwa 75 Minuten. Die Eisriesenwelt gilt mit einer Gesamtlänge von 42 km als die größte Eishöhle der Welt.

12)Meine Glockner-Fahrt 22.08-23.08. 1985



E. Gipfel und Gipfelanstiege

a) In der Glocknergruppe

1. Glocknerkamm

a) Zentraler Glocknerstock zwischen Hohenwartscharte — Romariswandsattel.

Tourenbereich: Erzherzog-Johann-Hütte, Hofmannshütte, Glockner-Biwakschachtel, Stüdlhütte, Salmhütte, Lucknerhütte.

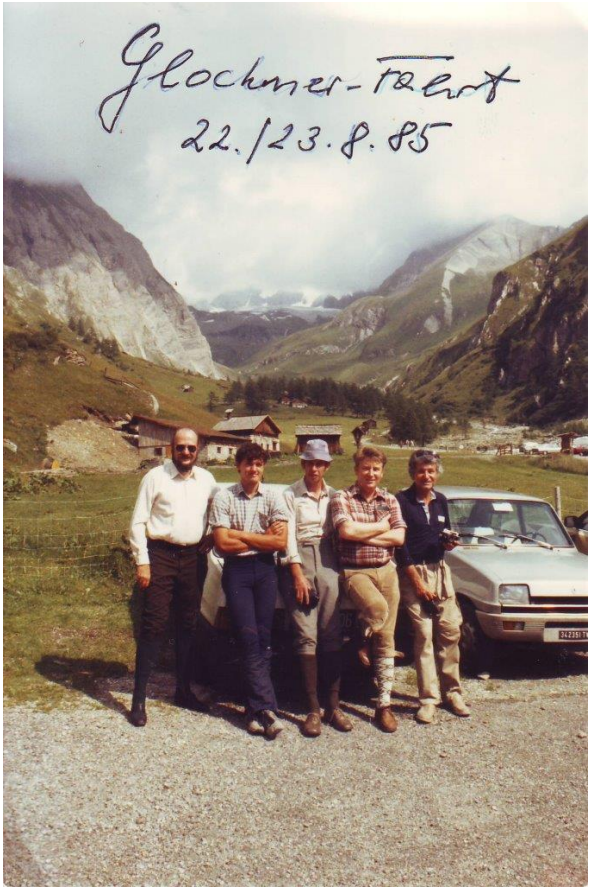
● 311 **Großglockner**, 3798 m

Edle Berggestalt, schönster Gipfel der Ostalpen und höchste Erhebung von Österreich, wuchtiger, westalpiner Charakter; besteht aus Grünstein, was die schroffe Gipfelform erklärt. Grenzgipfel zwischen Kärnten und Osttirol; mit der hochalpinen Unteren Glocknerscharte von der Glocknerwand getrennt.

Großglockner-Normalanstieg nicht leicht, Bergerfahrung und Schwindelfreiheit nötig! Ausgangspunkt die hochgelegene Adlersruhe mit der Erzherzog-Johann-Hütte. Gipfelkreuz seit Oktober 1880, gewaltiges Panorama nach allen Seiten, das wahrscheinlich nur die Gipfelschau vom Montblanc übertrifft.

(aus dem Bergbuch)







Aufbruch bei der Lucknerhütte
Karl ,Hans, Robert, Gerhard und Otto

Aufstieg zur Stüdlhütte

Vom Lucknerhaus, das von Kals am Großglockner über eine Mautstraße erreichbar ist, durch das Ködnitztal über die Lucknerhütte zur Stüdlhütte (Gehzeit ca. 2 bis 2,5 Stunden).





Die Pasterze-Großglockner, gesehen vom Kleinglockner, 23.08.85



Die Pasterze-mit dem Wiesbachhorn

Wir erreichen die Stüdlhütte (2801m)





Die Stüdl-Hütte , wie sie 1985 bei unserem hier beschriebenen Aufstieg aussah!

Anmerkung:

Die erste Hütte wurde 1868 erbaut.Von 1993 bis 1996 wurde der moderne Neubau errichtet.

...



Der moderne Neubau der Stüdlhütte!

Wir gehen über das Ködnitz-Kees













Wir erreichen die Erzherzog- Johann-Hütte, die höchste Schutzhütte Österreichs auf 3.454m!



Mit 3454m ist die auf der Adlersruhe gelegene Erzherzog- Johann- Hütte die höchstgelegene Schutzhütte Österreichs. Sie liegt mitten im Nationalpark Hohe Tauern genau auf der Landesgrenze zwischen Tirol und Kärnten.

Die Hütte ist der Stützpunkt für den Normalanstieg , da der Aufstieg zum Gipfel des Großglockners von hier nur ca. 1,5 bis 2 Stunden dauert. Durch die einzigartige Lage auf dem Fels-Kopf der Adlersruhe, ist die Aussicht auf die umliegende Bergwelt überwältigend.

Großglockner –Aufstieg zu Gipfel





Der Großglockner von der Adlersruhe gesehen



Das Glockner Massiv-ein Panorama von der Adlersruhe



An der Palavicini-Rinne beim Aufstieg





Gipfelsieg mit Gerhard , Erwin und Otto



Am Ködnitzkees überraschte uns beim Abstieg ein Gewitter





Wir haben es geschafft!

13.)Wanderung zum Loser, bei Altaussee



In der Loserhütte mit Divr.Erwin und Rosi -Felber
Oberst Gerhard Rumpler und OttoWeinmeister



Loserhütte, 1504m

Die **Loserhütte** ist eine Schutzhütte des Österreichischen Alpenvereins im
Toten Gebirge im steirischen Salzkammergut in Österreich. Sie liegt auf 1498 m ü. A.Seehöhe auf der Südseite des

Losermassivs über Altaussee (727 m) und dem Altausseersee. Sie befindet sich direkt unterhalb vom Hochanger (1838 m). Die Hütte hat beste Aussicht über das ganze Ausseerland (Ausseer Becken).



Am Loserfenster mit Erwin und Rosi



Sonne und der Firnschnee machten diese Wanderung-Querung des Toten Gebirges - für uns zu einem großen Erlebnis,.



Gerhard, Erwin und Rosi vor der Wildensee –Hütte

Die Selbstversorgerhütte Wildensee des Alpenvereins Sektion Ausseerland!
Die Hütte ist urig ausgestattet und eignet sich als Ausgangspu nkt für wunderschöne Wanderungen am Toten Gebirge Plateau bzw. zur Überschreitung des Toten Gebirges.Hier nächtigten wir und gingen dann weiter zumAlbert- Appel-Haus und von dort zur Pühringerhütte-1638 m-, wo wir zur Nacht blieben -um dann nach nach Aufstieg auf den Großen Priel -2515 m-über das Priel Schutzhaus nach Hinterstoder zu gehen.



…das Prielschutzhaus im Sommer.Ich habe es einige Male besucht , so auch mit meinem Sohn Karl –siehe Pkt.26
Am 3./ 4.Juni 1988 setzten wir unsere Wanderung mit dem Abschnitt Eisenerz-Ramsau-Radmer Hals –Radmer Stube und dortiger Übernachtung fort.



Wegen Schlechtwettereinbruch mußten wir von Radmer nach Hieflau- Gstatterboden im Straßenmarsch fortsetzen. Und übernachteten im Gasthaus zum Touristen H.Obenaus –Hieflau



Spital am Pyhrn liegt zwischen dem Warscheneck-Massiv und den Haller Mauern am Fuße des Pyhrnpasses an der Grenze zur Steiermark.
Die südlichste Gemeinde der Urlaubsregion Pyhrn-Priel ist Spital am Pyhrn und hat im Sommer wie im Winter vieles zu bieten und mit Europas schnellster Standseilbahn darüber hinaus zu jeder Jahreszeit einen Trumpf im Ärmel.



13.1)Besuch von Beibei- Caroline TAN

Meine chinesische „Tauftochter“ Beibei Caroline TAN –ich wurde ihr Taufpate als ich von 1996-2000 beruflich in Beijing (Peking) lebte – besuchte mich , als sie beruflich in Steyr war und wir besuchten u.a. den Bereich Spital am Pyhrn/ Windischgarsten.







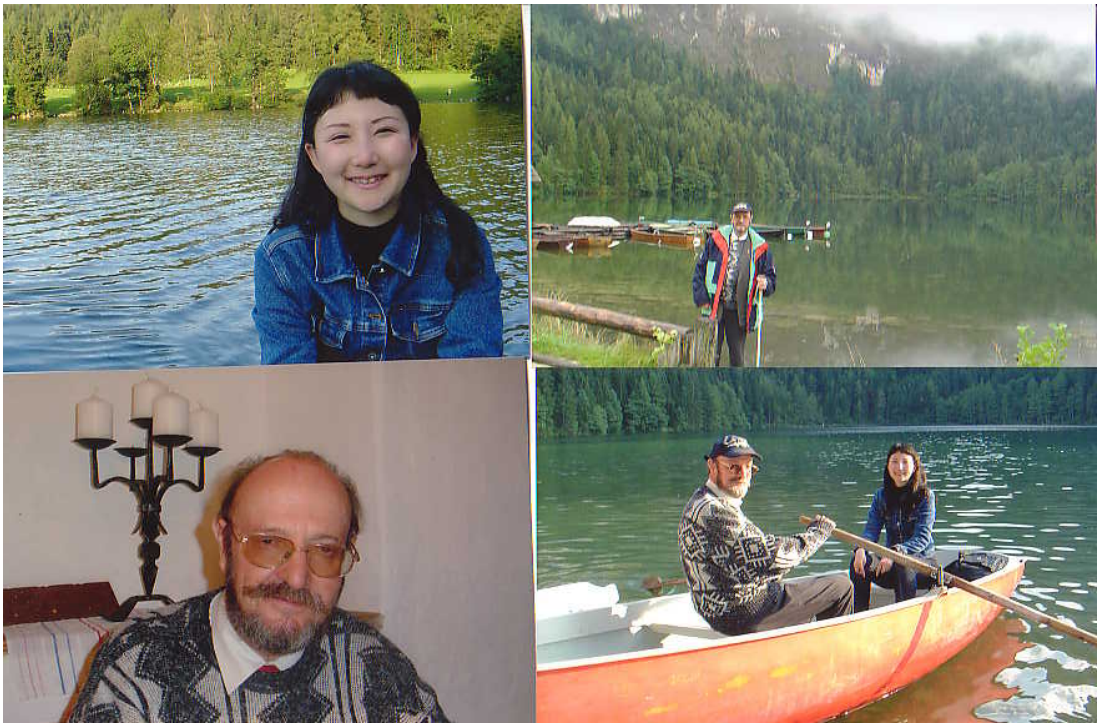


Wir kommen nach Spital am Phyrn!

Bedeutende Künstler des österreichischen Barock schufen mit der Stiftskirche ein Gesamtkunstwerk voll staunenswerter Harmonie. Domenico Antonio Carlone schmückte das Kircheninnere mit seiner ruhigen Farbgebung und mit herrlichen Stuckpilastern. Einen Höhepunkt der barocken Kirchenmalerei in Oberösterreich stellen die Fresken des Bartolomeo Altomonte im Presbyterium dar. Das von Andreas Ferdinand Lindemayr angefertigte Abschlussgitter gilt als eine der schönsten Schmiedearbeiten Österreichs. Nördlich der Kirche im sogenannten "Dechantstöckel" befindet sich die Schatzkammer des ehemaligen Stiftes Spital. In ihr wurden Urkunden, Paramente und liturgische Geräte aufbewahrt. Nunmehr sind in der Schatzkammer besonders wertvolle Plastiken, Messgewänder und auch historisch bedeutende Dokumente, das Stift und die beiden Kirchen betreffend, zu besichtigen.









Mit Beibei- Caroline war ich am Gleinkersee und in der Dr. Vogelsang –Klamm, einer wildromantischen Felsenschlucht mit Doktortitel -der längsten Klamm in OÖ und zweitlängsten Klamm in Österreich!















Die Klamm ist zudem Ausgangspunkt für die ca. 5-stündige 3-Hütten-Wanderung (Bosruckhütte, Rohrauerhaus und Hofalm)

Zum Abschluß ihres Besuches fuhr ich mit Beibei-Caroline und Anita Gösweiner mit dem Steyr Pinzgauer auf die Gowilalm (1375 m)bei Spital/Pyhrn.



… beim Werk der Steyr Motors GmbH



…mit dem Pinzgauer auf der Gowilalm







Teichboden, Wurzeralm und auf der Gowilalm

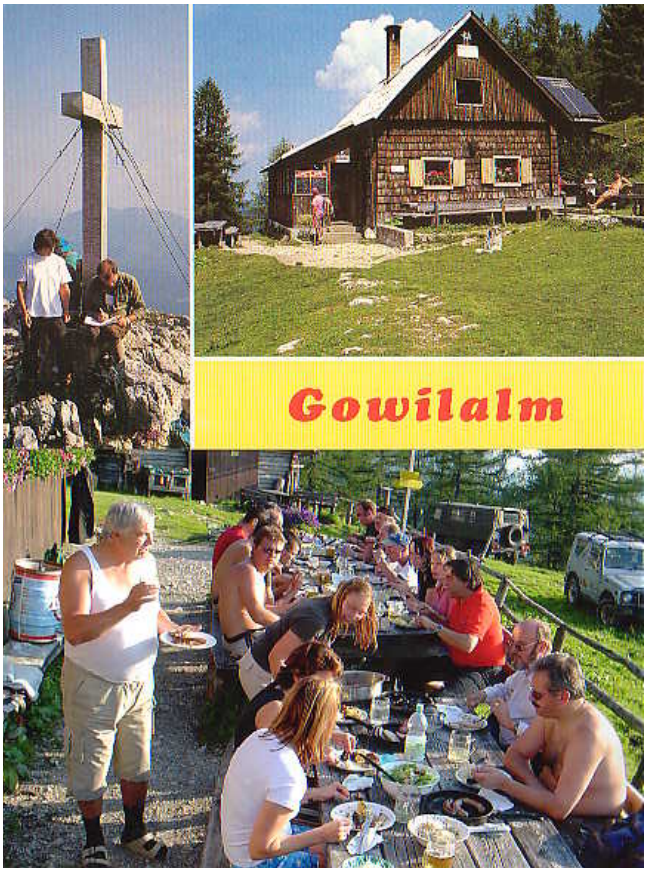












Wir sind Gäste in der Gowilalmhütte!

Die Gowilalmhütte ist weithin bekannt für ihre regionale Schmankerlküche nach biologischen, nachhaltigen Grundsätzen.Wir konnten uns von der Qualität des Angebotes überzeugen. Der-wie man sagt- schönste Almbalkon OÖs bietet einen grandiosen Rundblick!



Mit Beibei -Caroline in der Gowilalmhütte –bei Freunden. Die Hüttenwirtin war die Mutter von Anita Gössweiner-im Bild!





…mit dem damaligen Direktor der Steyr Motors GmbH -Ing. Rudolf Mandorfer, dem Gastgeber unseres Besuches –bei der Hütte.

Hüttenzauber mit langer Tradition

Die Familie Gösweiner bewirtschaftet seit Generationen dieses auf 1375 m gelegene Kleinod der Natur und sorgt dafür, dass die Almhütte seinen ursprünglichen Charme beibehält und auch heute noch die Gäste ein Stück echtes, traditionsverbundenes Almleben kennen lernen können.



Nochmals ein Bild der schönen Almhütte!
und hier sind wir mit der Hüttenwirtin



Aus der Geschichte der Hütte…

Auf der Gowilalm fühlt man sich, als ob die Zeit stehen geblieben wäre.





Schon zu Zeiten der Franzosenkriege wusste ein Soldat namens Gauville die Abgeschiedenheit der Alm sehr zu schätzen und hielt sich hier über lange Zeit vor den feindlichen Truppen versteckt. Von diesem Franzosen erhielt die Gowilalm im 19. Jahrhundert ihren Namen.

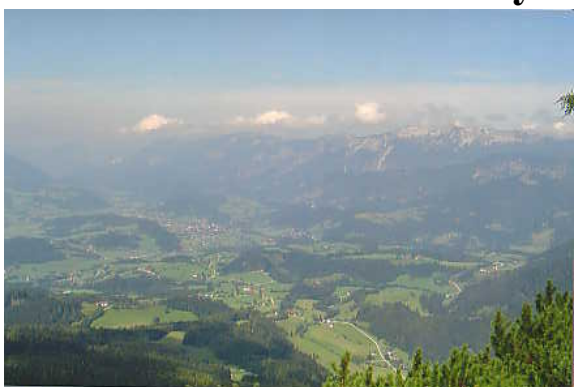
Heute schätzen Wanderer und Naturfreunde die Vorzüge der auf einem vorgeschobenen Rücken des Kleinen Pyhrgas

gelegenen Gowilalm – ein traumhaftes Idyll in der Bergwelt am Rande des Nationalparks Kalkalpen mit atemberaubendem Panoramablick auf den Großen Pyhrgas, das Tote Gebirge, das Sengsengebirge und das Teichltal.





Gowilalm mit Kleinem Pyhrgas



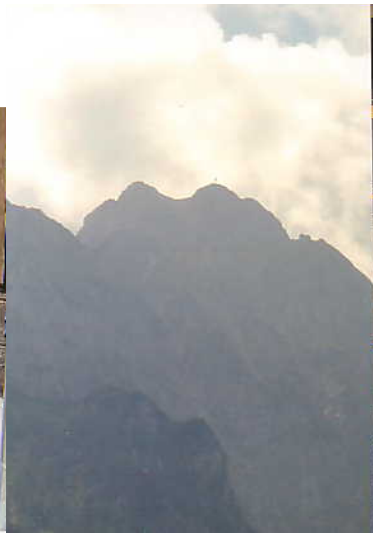






Mit Beibei Caroline und Anita in der Bosruckhütte





… bei der Bosruckhütte mit Anita Gössweiner








Die Pension Scheer in Windischgarsten, wo Frau Gössweiner , Steyr Motors für uns die Zimmer vorbereitet hatte.Dazu ein schöner Garten.
Wir besichtigten dann auch das sehr interessante Österreichische Felsbildermuseum(Felskunst)
Das Österreichische Felsbildermuseum befindet sich in den restaurierten Barockräumen des ehemaligen Stiftes Spital am Pyhrn. Die Dauerausstellungen des Museums zeigen Felsritzungen aus der "Höll" im Gemeindegebiet Spital am Pyhrn sowie aus weiteren österreichischen und europäischen Felsbild-Fundorten. Felsbilder aus allen Kontinenten werden in Sonderausstellungen vorgestellt.

Mittelpunkt der Ausstellung "Höhlenbär und Bärenjäger" ist ein vollständiges Höhlenbärenskelett. Aber auch Knochen von Höhlenlöwen, eines Wolfes sowie Steingeräte aus der Altsteinzeit werden gezeigt.





Es waren neben schönen Wanderungen auch kulturell – sehr interessante Tage.



Ein Pinzgauer des Bundesheeres brachte uns dann wieder zurück nach Steyr.

14)Wanderung mit Maria Teresa -zur Kremsmauer -1984









15)Die Isonzo –Hütte (ehemals Saurer –Hütte) am Wechsel.

Die Partnerschaft mit dem JPzB1.

Oberst dhmtD DI Karl Skrivanek ist Betreuer der Partnerschaft des Werkes Wien der Steyr-Daimler – Puch AG-nachmalig Steyr-Maschinenbau GesmbH- mit dem JPzB1 in Wr.Neustadt.

Dieses hatte Rechte an der Isonzo-Hütte am Wechsel.Demnach fanden oft Partnerschafts-Veranstaltungen auch in der Isonzo-Hütte statt.

Oberst Gerhard Rumpler war damals – noch als Major-Kommandant des Bataillons und wir waren auch langjährig Bergkamerden – zB. auch amWeitwander-Weg 01 ,bei der in diesem Buch beschriebenenen Bergfahrten , zB. zum Großglockner.



… Treffen auf der Isonzohütte und rechts die Bergecke in meiner Wohnung mit Bildern von einigen meiner Wanderungen.





Wir trafen uns auf der Isonzo-Hütte zB.zum Kegeln
Gerhard bringt das „Brot des Lebens“! im Bild rechts
Der französische Miliärattache Col.Bernard Weigel
beim russsischen Kegeln!

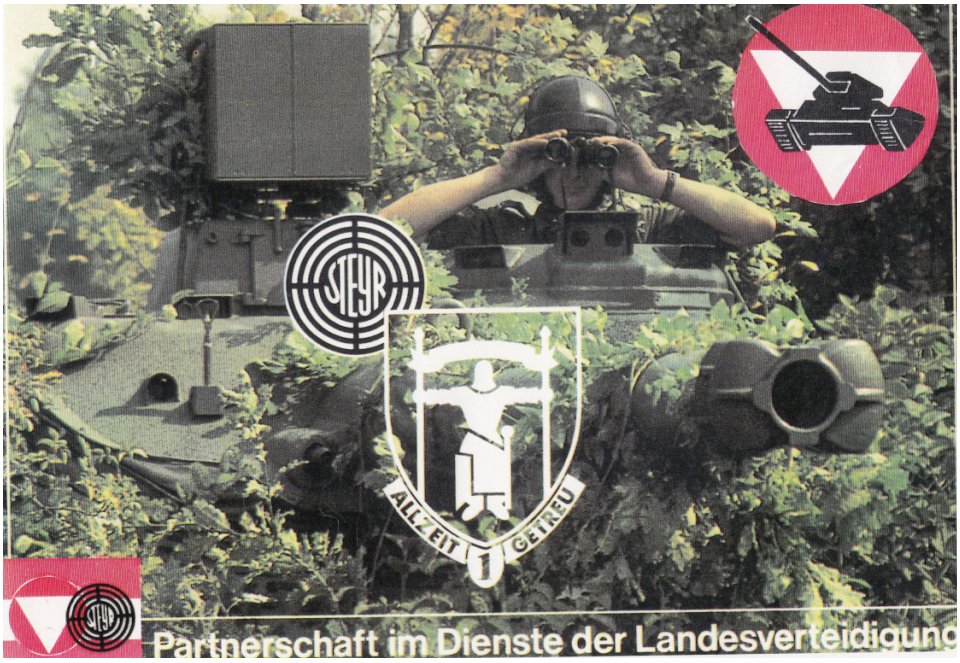




Bild rechts zeigt die Kern-Gruppe unserer Bergkameraden- v.links:
Sitzend: GenLt Erwin Felber ,Obst Karl Skrivanek,Otto Weinmeister,
dahinter stehend Obst Gerhard Rumpler.Hier fehlen Rosi Felber und Lore Weinmeister.

02.02.1985 wir feiern den Fasching auf der Isonzo-Hütte bei St.Corona am Wechsel.

16) Die Partnerschaft vom SDP Werk Wien mit dem JPz1 in Wiener Neustadt.





Hier Erinnerungen an eine Angelobungsfeier 1983 im Werk Wien –Simmering der SDP –AG.



General August Segur- Cabanac bei seiner Festansprache.



Abschreiten der Front – mit mir als Betreuer der Partnerschaft.



…angetreten bei der Feier , mit mir in der Mitte der 1. Reihe neben VD Dr.Wengerski und Gen.August Segur Cabanac.



… ich bin bei einem anderenAnlaß als PzKdt eingeteilt.

BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG
KABINETT DES BUNDESMINISTERS/BÜRO FÜR WEHRPOLITIK

20 JAHRE PARTNERSCHAFT

Ihre in den vergangenen 20 Jahren durchgeführten Partnerschaftsaktivitäten haben zur Sicherheit unserer Heimat sowie zur Integration unseres Heeres in die Gesellschaft wesentlich beigetragen.

Hiefür spreche ich als Bundesminister für Landesverteidigung der

Steyr-Daimler-Puch Spezialfahrzeug AG

und dem

Jagdpanzerbataillon 1

DANK UND ANERKENNUNG

mit den Wünschen für eine weitere gedeihliche Zukunft aus.

W. Fasslabend

Der Bundesminister

WIEN, 14. Juli 1994

DER BUNDESMINISTER
FÜR LANDESVERTEIDIGUNG
GZ 404.061/10-2.8/98

Wien, 3. Juli 1998

Herrn
Oberstleutnant des höheren militärtechnischen Dienstes
BauR h.c. Dipl.-Ing.
Karl SKRIVANEK

Der Herr Bundespräsident hat Sie gemäß § 7 des Wehrgesetzes 1990, BGBl. Nr. 305, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 30/1998, mit Entschließung vom 25. Juni 1998 zum

OBERST
des höheren militärtechnischen Dienstes

ernannt.

Hievon setze ich Sie mit meinen besten Glückwünschen in Kenntnis.

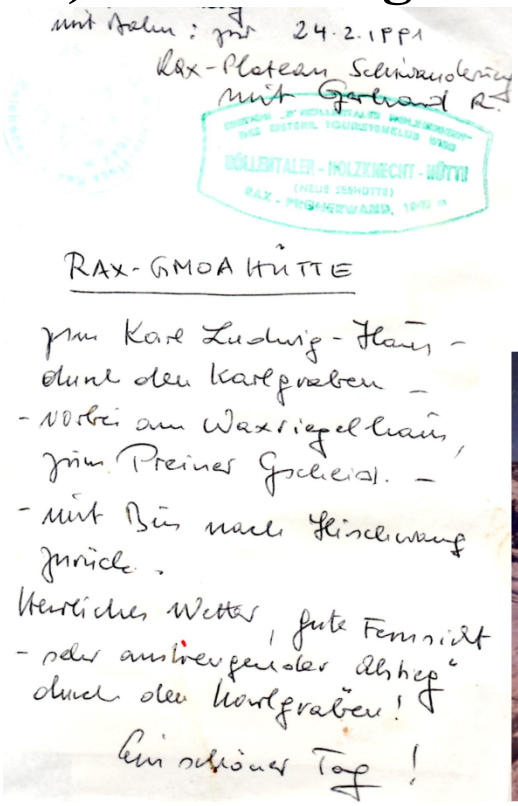
Dr. FASSLABEND
Bundesminister







17)Wanderungen auf der Rax







Die Seehütte auf der Rax-1.643 m Seehöhe

Erreichbar über Seilbahn 11/2 Stunden. Liegt auf 1.648 m in der Nähe der Preiner Wand und ist von Mitte Mai bis Anfang November durchgehend bewirtschaftet.

Sie ist ein optimaler Ausgangspunkt für Klettertouren in der Preiner Wand und den Lechner Mauern. Am

bequemsten erreicht man die Seehütte mit der Rax-Seilbahn - Ottohaus - Seeweg zur Seehütte.

Das Ottohaus in 1.644m Seehöhe

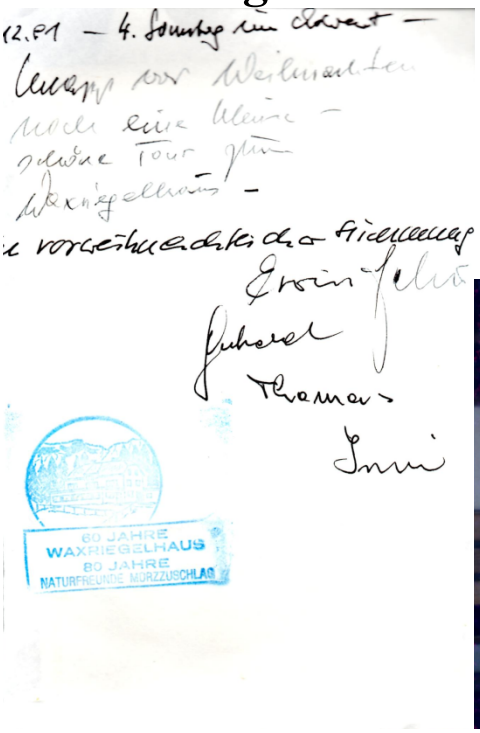
Diese Hütte war für uns der Startpunkt für unsere vielen Wanderungen auf der Rax .





Die Rax-Seilbahn und das Kirchlein auf der Rax gegen Schneeberg

22.12.1991- am 4.Adventsonntag
im Waxriegelhaus mit Hüttenwirt Thomas









Am Raxplateau , 22.12.1991









Das Karl Ludwig Haus auf der Rax





Das Karl-Ludwig-Haus liegt rund 1,1 km östlich der Heukuoppe (2007 m), der höchsten Erhebung der Rax, bzw. etwa 1,9 km nordwestlich des ´Preiner Gscheids am Hochplateau der Rax.

Es ist ein Aufstieg, den wir oft gegangen sind: *Preiner Gscheid – Siebenbrunnenkessel – Schlangenweg* – Karl-Ludwig-Haus,





Im Ottohaus - Raxalpe 1660 m gegen Schneeberg- fand ich die Information aus alter Zeit zum Stoppelgeld !

Bild rechts:Die schönen Alpenblumen((aus M. Lippmann-Pawlowski)
Silberwurz, Stengelloser Enzian, Mehlprimel.



Alpenblumen zierten unsere Wanderungen

Aufstieg zum Waxriegelhaus vom Preiner Gscheid



Der Pass –Preiner Gscheid- verbindet das verbindet das niederösterreichische mittlere Schwarzatal mit dem steirischen Oberen Mürztal. Er überquert an der Südabdachung der Rax den bewaldeten Kamm, der südwärts über den Tratenkogel (1565 m ü. A.)im Semmeringebietzum

südöstlich gelegenen Semmering-Pass zieht. Über das Preiner Gscheid verläuft die Grenze zwischen Niederösterreich und der Steiermark





Das Waxriegelhaus an der Rax oberhalb des Preiner Gscheids.



…das Waxriegelhaus mit Blick gegen die Rax!



Im Waxriegelhaus auf der Rax-
Treffen der Bergfreunde um Divr.Eerwin Felber,Obst Gerhard Rumpler.

Eine Silvestertour mit Sekt zum Raxgipfel – Heukuppe (2007m)



Die Bergkameraden Erwin, Gerhard und Karl stoßen auf das Neue Jahr an.



Bergkamerad Divr Erwin Felber !

---

18) Mein chinesischer Freund, Father Francis Xavier kommt mit uns zum Waxriegelhaus



Mit meinem chinesischen Freund und Gast ‚Father Francis Xavier ZHANG Tianlu beim Waxriegelhaus



Father Francis Xavier und Obst Gerhard Rumpler beim Waxriegelhaus.Im Detailbild ist der Schlangenweg hinauf zum Karl Ludwig-Haus erkennbar!

19)Father Francis Xavier bei Kardinal König und in der St. Georgs-Kathedrale in Wiener Neustadt.

Empfehlungsschreiben für Father Francis Xavier Tianlu für seinen Besuch in Österreich , ausgestellt vom Bischof von Beijing, S.E.Michael Tieshan.



Feier der hl.Messe von Father Francis Xavier mit S.E. Militärbischof Christian Werner in der St.Georgskathedrale in Wr.Neustadt am 01.01.99



Father Francis Xavier mit DI Karl Skrivanek bei Kardinal König mit den *Sternsingern am 06.01.1999*.



20) Father Francis Xavier in Beijing- eine Präsentation der katholischen Kirche in der VRChina in seiner Person.

Nun folgen Eindrücke von Father Francis Xavier Tianlu bei Anlässen der katholischen Kirche in Beijing.

Er ist seit 25 Jahren mein guter chinesischer Freund











Father Francis war Leiter des Kirchechores der Pfarre der Nantang der Süd-Kathedrale.


礼仪
















INRI











21)Bergfahrt zur „Via Ferrata Tridentina“ in Südtirolmit dem“ Jahrgang Major Troyer“der Militärakademie September 1986



…die herrliche Kulisse mit der Cima Pisciadú und der Pisciadú-Hütte/ Rifugio Franco Cavazza
in der Sella –Gruppe.

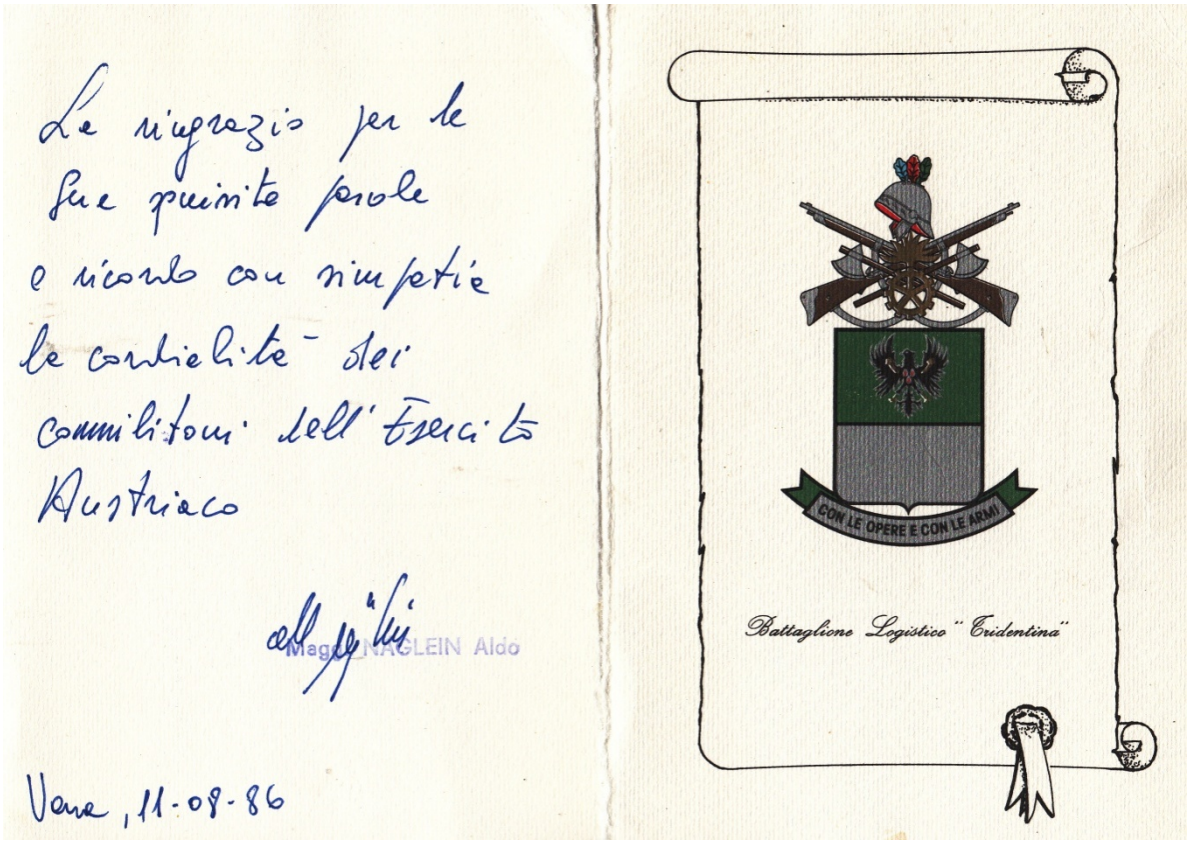
Wissenswertes zur VIA FERRATA BRIGATA TRIDENTINA oder auch Pisciadù Klettersteig, 2585 m (ein stark ausgesetzter versicherter Klettersteig)

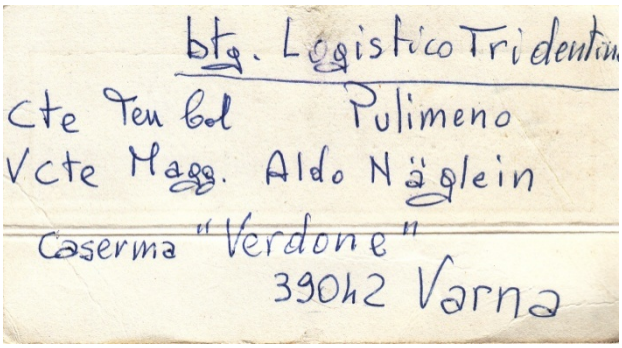
Länge des Anstiegs: ca. 2 KM
Schwierigkeitsgrad: D
Höhenunterschied: 600m
Gehzeit: ca. 3 Stunden

Der Pisciadu-Via Ferrata Tridentina - Klettersteig in der Sella Gruppe ist die meistbegangene Via ferrata in den Dolomiten, wobei die Berühmtheit vollkommen gerechtfertigt ist: Der Steig besitzt einen Parkplatz beim Einstieg, fordernde - aber niemals besonders schwierige - Passagen in einer Kulisse, die ihresgleichen sucht, imposante senkrechte Kletterpassagen am Exnerturm, eine Hängebrücke, eine bewirtschaftete Hütte(2585 m) mit Bergsee beim Ausstieg, ein lohnendes Gipfelziel (Cima Pisciadù, 2985 m) und nicht zuletzt den landschaftlich schönen Abstieg durch das Mittagstal. Gerade deshalb sollte man etwas Zeit mitbringen - Staugefahr ist an Wochenenden meist vorprogrammiert. Der Klettersteig ist der Auftakt für die Sella-Durchquerung, große Gruppen machen das Überholen fast unmöglich - wer es genießen will kommt an einem Wochentag oder steigt später ein.



Den Aufstieg machten wir zusammen mit den Kameraden vom Logistic Bataillon Tridentino aus der Kaserne VERDONE in Varna, geführt von Obstlt Pulimeno, Kdt und stvKdt Major Aldo Näglein.





Vahrn-ital.Varna, gilt als Vorort von Brixen



Der Dom von Brixen



Die Plose, der Hausberg von Brixen



St Magdalena im Vilnösstal- ich besuchte einige Male



Brixen



Diesen Alpini-Hut gab mir mein Südtiroler Kamerad**,**
Mjr Aldo Näglein, zur Erinnerung an unsere gemeinsame Tour

Die Kameraden der MilAk , die ich zur Unterstützung des Kdt MilAk –Divr Erwin Felber auf dieser Tour begleitete, unterschrieben sich in meinem Bergbuch.

Den Hut legte ich in die Bergecke in der Wohnung zu anderen Erinnerungen an meine Bergfahrten.

Bressanone 2.9.86

Ringrazio molto della simpatica cartolina. Spero di Loterci rivedere. Molti saluti alla gentile signora.

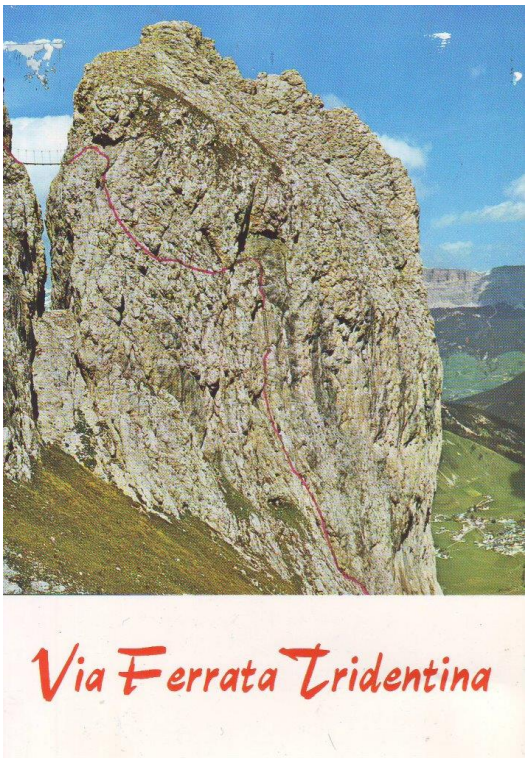
Auf Wiedersehen Ten Col Pacati



Ten. Col. Vittorio Pacati

Tel. (0472) 23932 BRESSANONE - Via Dante 33





Am Grat des Exnerturms geht es weiter zum absoluten Highlight: der Hängebrücke, die einen tiefen Spalt im Rücken des Exnerturms überspannt. Atemberaubende Tiefenblicke sind hier garantiert, und Zeit für ein Foto - das muss sein. Wenige unschwierige Meter trennen uns vom Ausstieg, nach weiteren 10 Gehminuten erreichen wir die Pisciadù Hütte (2.595 m).





Der Übergang über die freihängende Holzbrücke der Via Ferrata Tridentina zum Rifugio Franco CAVAZZA in der Sella-Gruppe der Dolomiten



Gruppo Sella - Dolomiti
RIF. CAVAZZA al Pissadù m. 2587

Torre Pissadù m. 2882
1 Via Castiglioni-Detassis
2 Variante Bertoldi
3 Via normale .

Cima Pissadù m. 2986
4 Via Junghanns
5 Variante Domenigg-Glanvell-Saar
6 Via Germano Kostner
7 Via Heim-Dillmaier
8 Via Kostner e comp.
9 Via Haini Holzer
10 Via Catores





Auf steiler Wand mit Bick ins Tal



Am Ende des Klettersteigs erwartet und die Pisciadú Hütte, in die wir einkehren.

DESCRIZIONE-BESCHREIBUNG der Via Ferrata Tridentina

Il punto di partenza di questa via ferrata è la stazione a valle della funivia trasporto materiali a metà strada tra il passo Gardena e Colfosco.
L'avvicinamento alla via ferrata avviene dirigendosi verso est, inizialmente su un sentiero pianeggiante, fino a raggiungere le prime attrezzature.
Attraverso una lunga serie di gradini affiancati da una corda metallica si supera la prima salita. Un sentiero pianeggiante tra due massi rocciosi conduce alla via

ferrata vera e propria. Funi metalliche e pioli costeggiano l'arrampicata, fino ad arrivare ad un'ampia conca, dove si trova anche l'ultima via di fuga, possibilità di evitare l'ultimo e più difficile tratto della via ferrata. Da qui potete prendere la strada che porta in via diretta al Rifugio Cavazza al Pisciadù.
Continuando la via ferrata Brigata Tridentina, si affronta la salita esposta e ripida della Torre Exner che richiede un'impegno maggiore. Alla fine di questo tratto ci si trova davanti ad un ponte che supera l'abisso tra la Torre Exner e un tratto verticale di parete.
Al di là del ponte percorriamo ancora un sentiero per ca. 15 minuti, alla fine del quale si trova il Rifugio Franco Cavazza al Pisciadù e un piccolo laghetto.
La discesa invece avviene lungo la selvaggia Val Setus, sentiero n° 666, che presenta gradoni di roccia attrezzati. Lungo un canalone si raggiunge direttamente il punto di partenza. Un'altra possibilità è di prendere il sentiero 676 che scende verso la Val Mesdì.
La Via Ferrara Tridentina è una ferrata abbastanza difficile che richiede una buona esperienza e l'assenza di vertigini. Per la popolarità della via ferrata grazie al breve tratto di avvicinamento, la bellezza delle montagne e il spettacolare ponte alla fine, vi consiglio di evitare un'ascensione nel finesettimana e di partire il più presto possibile la mattina.

Und noch eine Beschreibung in deutsch:

Aufstieg:
Vom Parkplatz in östlicher Richtung ganz leicht abwärts, direkt auf die erste Wand zu. Entlang des Wandfußes erreichen wir in gut 5 Minuten den Einstieg in diese zumeist nasse Wand. Mit Hilfe von Drahtseilen und soliden Klammern über diese 40-Meter-Rampe, weiter auf einem Weglein zwischen den Bergsturztrümmern am Fuß des Brunecker Turms mit etwas Höhenverlust zum eigentlichen Einstieg.

Über steile, aber durchgehend recht griffige Felsen, steigen wir hinauf in die Karmulde unterhalb der Pisciadù-Hütte und erreichen einen flacheren Abschnitt am Wasserfall. Ab hier nimmt die Schwierigkeit etwas zu, an einigen wenigen Steilstellen sind zusätzliche Eisenstifte montiert. Wer auf diesem Teilstück Probleme hat, kann unter dem bereits gut sichtbaren Exnerturm aussteigen und dem steilen Weg zur hinauf zur Pisciadùhütte folgen.

Nach dieser Ausstiegsmöglichkeit folgt der spannendste Teil dieses Klassikers - über einen kurzen Steilaufschwung mit Klammern und

Stiften erreichen wir eine doch recht luftige, senkrechte Leiter an der Ostwand des Exnerturms. Einige Meter leicht abwärts und die letzten 30 Meter genüsslich aufsteigend zum Höhepunkt dieser Tour - der luftigen Hängebrücke, die einen tiefen Spalt im Rücken des Exnerturms überspannt.

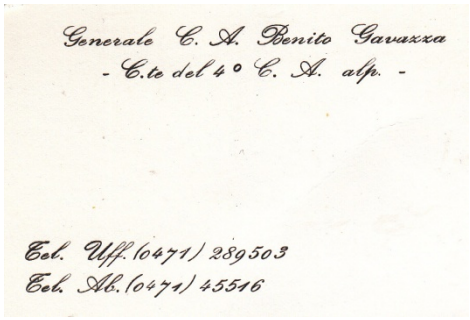
Nach der Brücke auf gutem Gehgelände in 15 Minuten zur Pisciadù auf 2.585m. G**esamtgehzeit bis zur Hütte ca. 2,5 Stunden.**



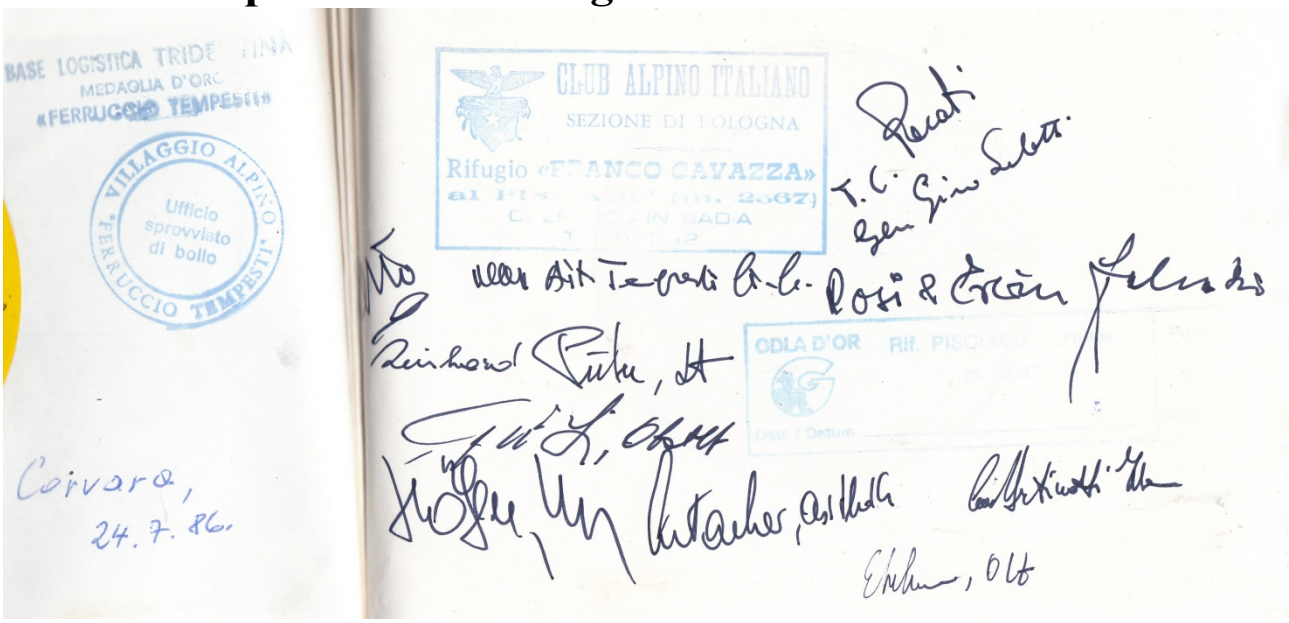


Am Fuße des Sella-Massivs sieht man das Rifugio Franco CAVAZZA al Pisciadu‘- 2587 m, zu dem wir über die Via Ferrata Tridentina geklettert sind.Ein herrliches Erlebnis!





Hüttenstempel aus dem Rifugio Franco Cavazza



Die Kameraden der MilAk , die ich zur Unterstützung des Kdt MilAk – Divr Erwin Felber auf dieser Tour begleitete, unterschrieben sich in meinem Bergbuch.



Am Grödner Joch –August 1986-bekamen wir eine Einweisung in die militärische Lage in diesem Bereich im 1.Weltkrieg , gegeben von Dr. Etschmann/ HGM

Das Grödner Joch

Das Grödner Joch (Gadertal-ladinisch Ju de Frara, Gröden-ladinisch Jëuf de Frea; italienisch Passo Gardena) ist ein 2121 m hoher Gebirgspass in Südtirol. Er verbindet Gröden bei Wolkenstein mit Corvara im Gadertal.
Das Grödner Joch ist ein Sattel zwischen dem Sellastock im Süden und den Cirspitzen, die das Tor zum Naturpark Puez-Geisler bilden, im Norden. Nach Westen beeindruckt der Blick auf den 3181 m hohen Langkofel mit seiner charakteristischen langgestreckten Südwand, die dem Massiv seinen Namen gab; nach Osten öffnet sich die Aussicht zu den Berggipfeln des Gadertals (Sass Songher, die Fanesgruppe mit Heiligkreuzkofel, Cunturines-Spitze und Lavarela) sowie die noch weiter östlich befindlichen Tofanagipfel.
Ein Fahrweg wurde erst im Ersten Weltkrieg 1915 für Zwecke des Frontnachschubs und zur Versorgung der Truppen angelegt. Die österreichische Front stand bei Arabba im Buchensteintal (Verteidigungsstellung Col di Lana), die Verbindungsstrecke verlief von Bozen durch Gröden mit einer Schmalspurbahn bis Plan (Umladestation). Von hier ging es weiter mit einer Seilbahn über das Grödner Joch nach Corvara und anschließend über den Passo

Campolongo oder alternativ über das Sellajoch und Pordoijoch zur Front.

Das Grödner Joch war am 5. Mai 1920 Treffpunkt von Vertretern der fünf ladinischen Täler Tirols, die gegen die Verweigerung des Selbstbestimmungsrechts protestierten und die Anerkennung als eigene ethnischen Gruppe forderten.

Die ladinische Sprache

Als Ladinisch im Sinne von Dolomitenladinisch bezeichnet man eine Gruppe romanischer Dialekte, die in mehreren Alpentälern Oberitaliens gesprochen werden. Als hauptsächliche Verbreitungsgebiete gelten Gröden und das Gadertal in Südtirol, das Fassatal im Trentino sowie Buchenstein und Cortina d'Ampezzo in der Provinz Belluno (Venetien). Hinzu kommen eine Reihe weiterer Dialekte im Trentino und in der Provinz Belluno, die in der Forschung teils als semi-ladinische Übergangs- oder Mischformen eingestuft, teils auch dem Ladinischen selbst noch zugeordnet werden. In Hinsicht auf die Stellung zum Italienischen ist strittig, ob das Ladinische den norditalienischen Dialekten einzugliedern ist oder aber zusammen mit dem Bündnerromanischen in Graubünden und dem Furlanischen im Friaul eine sprachliche Einheit bildet (siehe Questione Ladina), die von Vertretern dieser Auffassung auch insgesamt als Ladinisch oder als Rätoromanisch bezeichnet wird, und innerhalb derer es dann aufgrund seiner geographischen Mittellage als zentralladinische oder zentralrätoromanische Dialektgruppe angesetzt wird.

Vor dem Abschied besuchten wir zum Gedenken den k.u.k. Friedhof Im 1.Weltkrieg in Meran.



Am Tag vor der Abreise besuchten wir noch das **Reggimento Savoia Cavalleria (3)** in Meran, wo man uns noch eine interessante Einführung in die Aufgaben des Regiments gab.Am Abend wurden dann
 im exquisiten Circolo der Kaserne - Casino sagt man in Italien nicht, da dies auch eine andere Bedeutung hat- zum Abschiedsempfang mit großartigem Abendessen eingeladen .



Dann aber war es soweit- wir verabschiedeten uns und traten die Heimreise an.Hier bin ich mit dem Südtiroler Kameraden, den Gefreiten Dr. Speck, den Dolmetsch des italienischen Kommandanten

22)Bergfahrt zum Großvenediger

Der Großvenediger, die „weltalte Majestät“, ist der stark vergletscherte Hauptgipfel der Venedigergruppe in den Hohen Tauern am Alpenhauptkamm an der Grenze von Osttirol zu Salzburg. Mit einer Höhe von 3657 m ü. A.
Höhe: 3.666 m
Erstbesteigung: 1841
Bergkette: Alpen, Venedigergruppe, Hohe Tauern

Normalweg von der Neuen Prager Hütte über Schlatenkees und Ostflanke, von der Kürsingerhütte über die Venedigerscharte von Norden oder vom

Defreggerhaus über das Rainertörl von Süden
Der Großvenediger, die „weltalte Majestät“, ist der stark vergletscherte Hauptgipfel der Venedigergruppe in den Hohen Tauern am Alpenhauptkamm an der Grenze von Osttirol zu Salzburg. Mit einer Höhe von 3657 m ü.M. ist er der höchste Berg in Salzburg.
Der Name Großvenediger wurde erstmals 1797 in einem Protokoll einer Grenzbeschau erwähnt. Bis dahin war der Berg als Stützerkopf bezeichnet worden. Über die Herkunft des Namens herrscht Unklarheit, so soll er sich von durchziehenden Händlern, den Venedigern, herleiten. Auch die Fernsicht bis nach Venedig ist eine oft erwähnte, aber widerlegte Theorie.

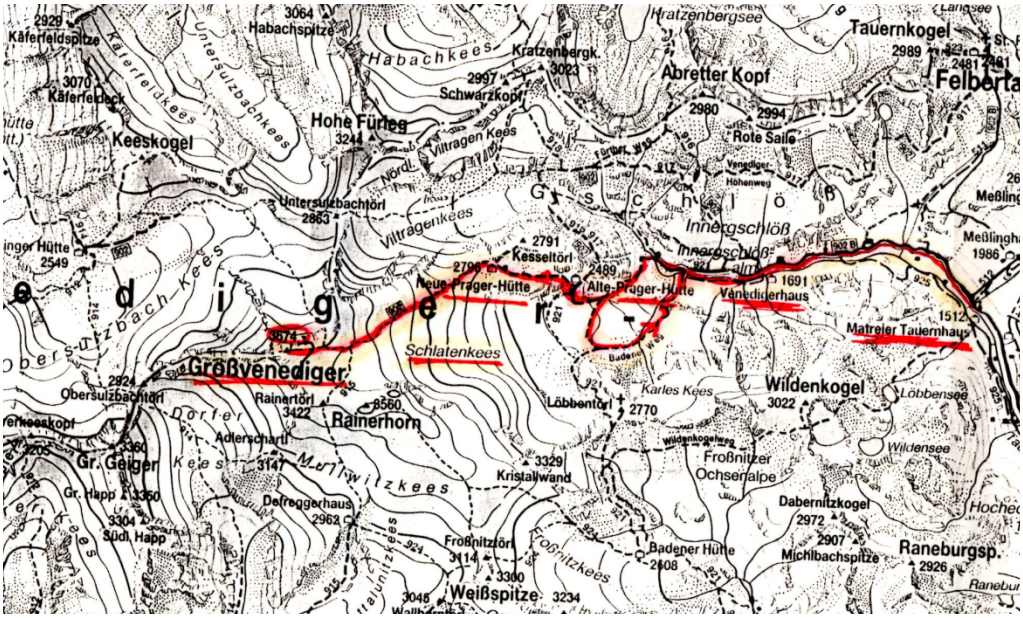
Normalwege zum Gipfel
Von Nordwesten von der Kürsingerhütte (Aufstieg von der Sulzau über Berndl- und Postalm)
Von Osten von der Neuen Prager Hütte (Aufstieg über Matreier Tauernhaus, Innergschlöß und Alte Prager Hütte)
Von Süden vom Defreggerhaus (Aufstieg über den Prägratener Ortsteil Hinterbichl und die Johannishütte)

Alle Normalaufstiege auf den Großvenediger sind zwar technisch unschwierig, es handelt sich dabei aber um Hochtouren, die über spaltenreiches Gletschergelände führen. Abhängig von den Verhältnissen sind die Spalten teils schwer zu erkennen und stellen auch bei Skitouren eine Gefahr dar.

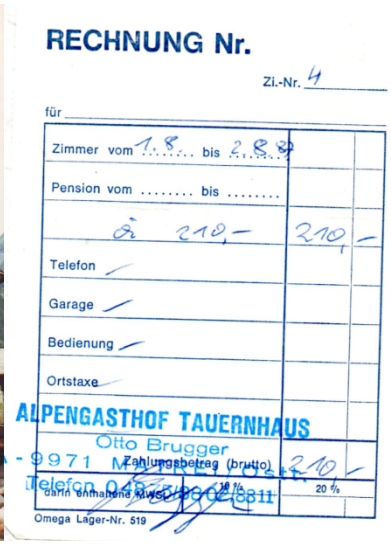
Erst 40 Jahre nach der Erstbesteigung des Großglockners erreichte am 3. September 1841 eine von Josef Schwab (genannt Hausstetter Sepp) geführte Gruppe den Gipfel. Mit dabei waren u. a. Anton Ruthner und Josef Lasser von Zollheim (die die Besteigung Anfang 1841 geplant hatten), Otto von Gravenegg, Ignaz von Kürsinger sowie der siebzigjährige Paul Rohregger († um 1855), der 1828 Erzherzog Johann geführt hatte und dabei in jene die Expedition beendende Lawine gekommen war. Ausgangspunkt der Besteigung war Neukirchen am Großvenediger. Der Weg führte durch das Obersulzbachtal und über die Stierlahnerwand. Von den 40 beteiligten Männern erreichten 24 den Gipfel, die anderen blieben wegen Müdigkeit zurück. Von Kürsinger, der maßgeblich an der Expedition beteiligt war, stammt auch die Bezeichnung weltalte Majestät.



Großvenediger von Nordwesten, von der Zugspitze aus gesehen



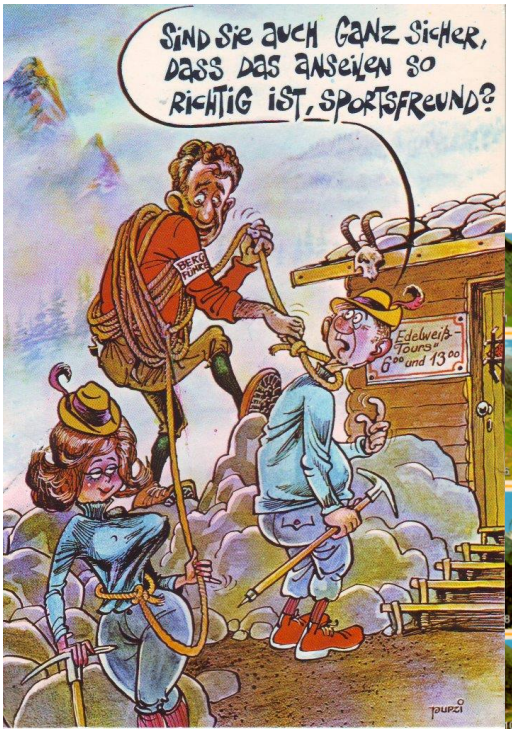




Das Tauernhaus und meine Bergkameraden, welche mit mir diese anspruchsvolle Fahrt unternahmen.Der Kartenausschnitt zeigt unseren Weg zum Gipfel.



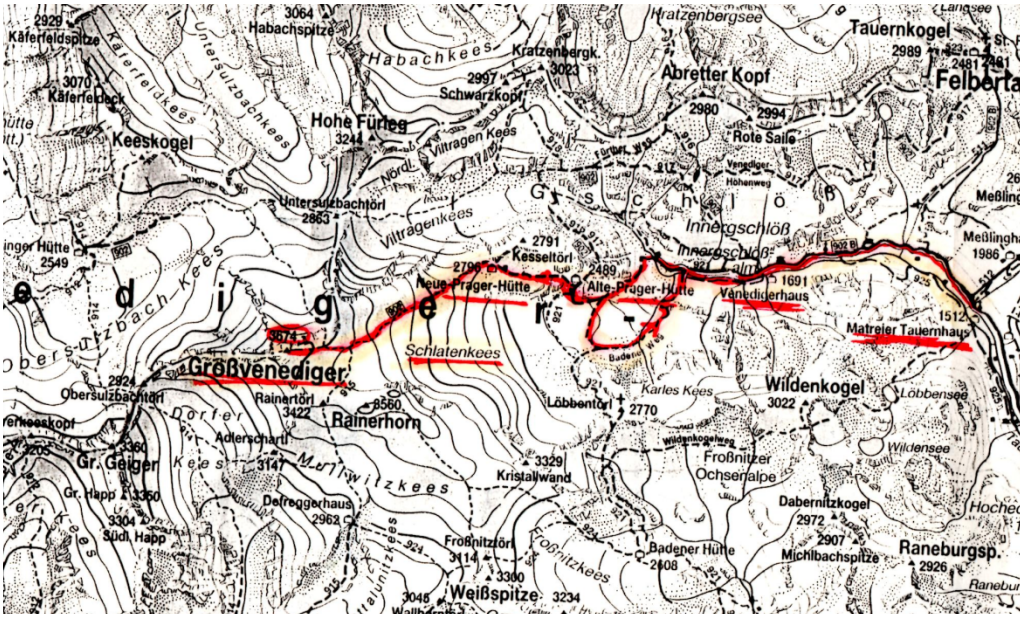
Innergschlöss 1961m ,Gletscherweg mit Blick auf Klein- und Großvenediger 3674,Schwarze Wand 3511m und Hoher Zaun 3467m.







Die Neue Pragerhütte





Die Sicht von der Neuen Pragerhütte



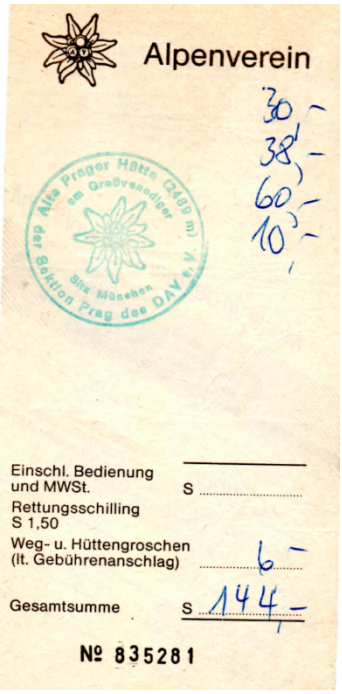
Gletscherspalten säumten den Weg von der Hütte bis zum Gipfel.





Die Bergkameraden Otto, Karl,Hans und Robert
Auf dem Weg zum Gipfel des Großvenedigers.





Die Alte Pragerhütte





Gletscherspalten mahnen stets zur extremen Aufmerksamkeit



Wir sind dem Gipfel nahe!





Das Gipfelkreuz am Großvenediger

23)Aufbruch zur Wildspitze 3774 m

Wir machten 2 Fahrten:September 87 und19.-23. August1988

Beide mußten leider wegen schlechter Sicht vor dem Gipfelanstieg abgebrochen werden .



Der Aufstieg auf Nordtirols höchsten Berg ist von Vent aus am leichtesten und schnellsten. Ein konditionell starker Bergsteiger macht diese Hochtour auch an einem Tag. Zu empfehlen ist aber eine Nacht auf der urigen und gemütlichen Breslauer Hütte zu verbringen, was wir auch machten. Herrliche Ausblicke vom Gipfel in die vergletscherte Bergwelt der Ötztaler Alpen - besonders hin zu den Gipfeln im Südwesten mit der alles überragenden und formschönen Finailspitze.





Aufbruch von der Breslauer Hütte







Wir Bergkameraden, Otto,Karl und Robert!

Die Bergtour (Hochtour) führt von der Breslauer Hütte über das Mitterkarjoch auf die Wildspitze.Von der Hütte gingen wir nach Nordwesten und über die Moränenlandschaft in das weite Kar unterhalb vom Mitterkarferner hinauf. Zunächst in vielen Serpentinen über den geröllübersähten Ferner zur deutlich erkennbaren Rinne im Norden hinauf. Von dort stiegen wir steil in das Mitterkarjoch (3470 m) auf.

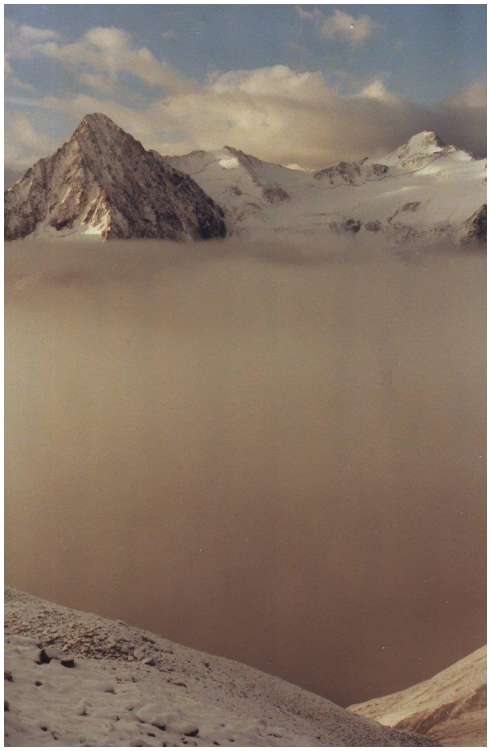


Die Bergkameraden Otto, Hans, Robert , Rosi und Karl









Auf dem geröllübersähten Ferner !



„Sicht “von der BRESLAUER-Hütte!
Überall Nebel –der leider unseren Aufstieg zum Gipfel unmöglich machte!



Nebel-Nebel-Nebel und wieder Nebel!





Blick zur Breslauer Hütte bei guter Sicht- mit einer Gruppe von Haflinger Pferden.



Leider hat uns der Nebel stets den Anstieg zum Gipfel genommen.Man sieht unsere Enttäuschung deutlich in diesem Foto.

Die Wildspitze konnten wir somit nicht mehr fertig gehen.Schade- aber wir haben noch viele schöne andere Bergtouren zusammen machen können .

So fuhren wir weiter ins Passeiertal , Südtirol und besuchten das Geburtshaus des Sandwirts Andreas Hofer in St.Leonhard .







Andreas Hofer(* 22.November 1767 am Sandhof bei St. Leonhard in Passeier in der Grafschaft Tirol;

† 20. Februar 1810 in Mantua, Königreich Italien) war Wirt im Gasthaus „Am Sand“ – daher auch als *der*

Sandwirt bekannt. Darüber hinaus war er auch als Pferde- und Weinhändler tätig.

Als Anführer der Tiroler Aufstandsbewegung von 1809 gilt er als Freiheitskämpfer gegen die bayerische und französische Besetzung seiner Heimat. Vor Ort wird Hofer – insbesondere von der deutschsprachigen Bevölkerung – bekanntlich mit zahlreichen Denkmälern als Volksheld geehrt.

Eine Ehrung von Andreas Hofer ist anderen Schriften – Büchern- vorbehalten.

23) Bergfahrt zum Hohen Dachstein, Oktober 1986

Das Dachsteinlied

.

Hoch vom Dachstein an, wo der Aar noch haust,
bis zum Wendenland am Bett der Sav'
und vom Alptal an, das die Mürz durchbraust,
bis ins Rebenland im Tal der Drav‘
Dieses schöne Land ist der Steirer Land,
ist mein liebes teures Heimatland,
dieses schöne Land ist der Steirer Land,
ist mein liebes, teures Heimatland!

2)
Wo die Gämse keck von der Felswand springt
und der Jäger kühn sein Leben wagt,
wo die Sennerin frohe Jodler singt
am Gebirg, das hoch in Wolken ragt
Dieses schöne Land ist der Steirer Land
ist mein liebes teures Heimatland
dieses schöne Land ist der Steirer Land
ist mein liebes, teures Heimatland



23.1) Aufstieg zum Gipfel



Der Hallstätter Gletscher



Wir stehen am Hallstätter Gletscher



Nun sind wir an der Randschlucht







Die Bergkameraden Erwin, Gerhard und Karl



Am Dachstein -vor dem Aufbruch zum Gipfel



Wir haben es geschafft und stehen am Dachstein Gipfelkreuz!



Gipfelsieg am Dachstein am 10.08.1986-12:30h









…zurück in der Seethalerhütte um 14:30 h

Die Seethalerhütte, einstmals Dachsteinwartehütte genannt, ist eine Alpenvereinshütte der Sektion Alpenverein Austria des ÖAV in 2740 m ü. A. Höhe östlich und unterhalb des Hohen Dachsteins am Rand des Hallstätter Gletschers und hoch über der Dachstein-Südwand.





23.2) Dachsteinquerung 1990 mit Gipfelsieg

…durch Karl,Otto, Gerhard, Erwin



Die Simonyhütte und die Huskies am Dachstein



Die **Simonyhütte** ist eine Alpenvereinshütte in 2205 m Höhe, knapp unterhalb des Hallstätter Gletschers am Fuß des Hohen Dachsteins. Somit befindet sich das Schutzhaus im nördlichen Teil des Dachsteingebirges hoch über Hallstatt in Oberösterreich am Hallstätter See.



Hallstatt -die evangelische Kirche

Nach dem Blick auf Hallstatt wieder zurück zum Berg und den Hunden!







Es sind doch schöne Hunde!



…ich stehe am Dachstein bei bei der Simonyhütte





Rast am Dachstein am Oberfeld an der Seilbahnstation



Nun noch ein Blick zur Dachstein –Südwand



… und in die Gletscherwelt am Dachstein auf einer Postkarte

Die „Dachsteinquerung“ , wie sie die Kameraden gesehen haben

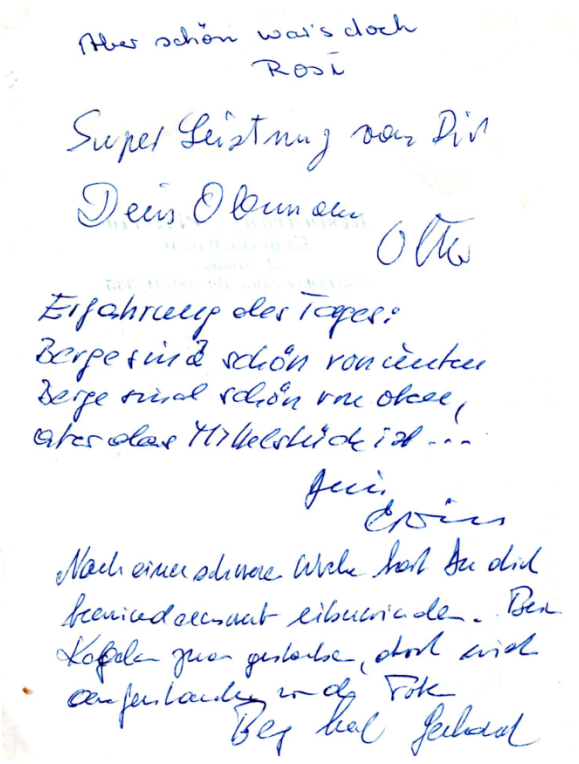


Dachsteinquerung
31.3.90/
1.4.90

SIMONY HÜTTE
100 JAHRE
1877–1977
OESTERR. ALPENVEREIN • SEKTION AUSTRIA

Restaurant - Pizzeria
Kegelbahnen
H. Simmer
4831 Obertraun, Tel. (06131) 335

Dachstein überquerungt 31.3.1990
Auf die Mussersharte hinauf begleitet,
u. bis zum Start geleitet.
Karl, Otto, Gerhard, Adi.
Wir Damen fuhren dann bis Obertraun u.
konnten nur mehr schaun.
Die Herren taten uns dorthin delegieren,
wir taten nur die Autos rangieren.
Suchend auf Quartier, waren wir in Sorge hier
Endlich nach 2 Schnaps u. Bier, fanden uns
die Herren hier, wartend im Dachsteinhaus
unsre Geduld war auch schon aus.
Bei Pizzas, Schnitzel u.s.w.,
stimmt uns alles wieder heiter.
L. Weinmeister



Aber schön war's doch
Rosi

Super Leistung von Dir
Dein Obermann
Otto

Erfahrung des Tages:
Berge sind schön von unten
Berge sind schön von oben,
aber das Mittelstück ist ...
Gut
Erwin

Nach einer schweren Woche hast Du dich
beeindruckend eibewinden. Beim
Kegeln zwar gestorben, doch nicht
aufgestanden von den Toten
Bey hal Gerhard

Abschluß des Tages beim Kegeln im Dachsteinhaus in Obertraun





24)Wir gehen auf Klettersteigen

Die Fahrten am Weitwanderweg 01 wurden unterbrochen durch Touren auf den verschiedenen Klettersteigen.

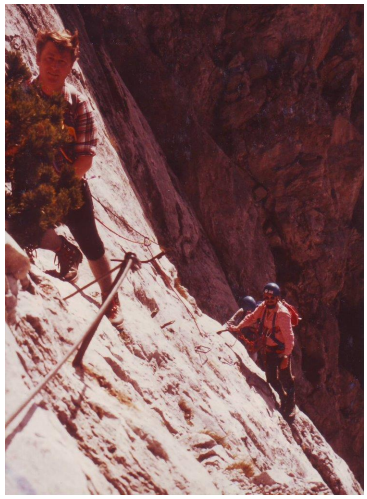
24.1) Der Haidsteig- PreinerWand



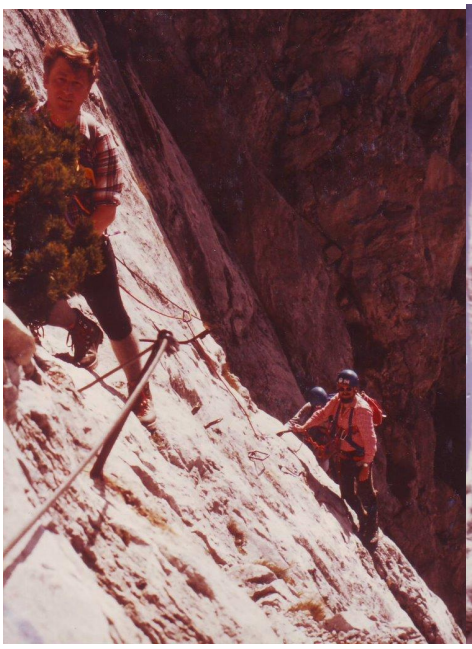
Der Haid-Steig ist ein klassischer Klettersteig in den Ostalpen und führt von der Reichenauer Seite über den höchsten Teil der Preinerwand auf das niederösterreichische Raxplateau.

Der Haidsteig ist wohl einer der bekanntesten Klettersteige im Raxmassiv und gehört zu den kühnsten Steiganlagen in Österreich. Der Haidsteig überwindet in sehr exponierter Linienführung das Preinerwandmassiv und gehört zu den größten und beliebtesten Klettersteigabenteuern im Ostalpenraum. Er ist mit allem gespickt, was einen echten Klassiker ausmacht:

einmaliges landschaftliches Ambiente, Schwindel erregende Tiefblicke gepaart mit großer Ausgesetztheit, beachtliche Länge, große anhaltende Schwierigkeiten, spektakuläre Einzelstellen und abwechslungsreicher Verlauf. Im Gesamten eine der besten Klettersteige .Wir sind ich öfter gegangen

Rastplatz bei der Schwarzen Madonna




Das Steigbuch befindet sich bei der "Schwarzen Madonna" (1.585 m). Aufgrund der schönen Aussicht

ist diese Stelle auch ein idealer Rastplatz . Von dort geht es über einen Schrofenrücken zum letzten Aufschwung in einer Felsrinne und weiter in einer fortlaufenden diagonal ansteigenden Querung, über einige Felskanten hinweg, zum Ausstieg am Rand der Hochfläche.

24.2 Der Akademikersteig (II+)

Der Akademikersteig zählt zu den Klassikern der Kletterrouten im Raxgebiet. Schon im Jahr 1900 von Ed. Pichl, Ed. Gams und F. Panzer begangen und beschrieben, hat diese Kletterroute nichts von ihrem Reiz verloren. Der "Akademiker" ist immer wieder ein großartiges Erlebnis.

Der Akademikersteig ist eine verhältnismäßig lange Kletterroute. Es sind immerhin 400 Hm (neun Seillängen) ab Einstieg bis hinauf zum Wachthüttelkamm zu bewältigen. Alle Standplätze sind mit soliden Klebebohrhaken abgesichert, die Möglichkeiten, zwischen den Standplätzen zu sichern, sind jedoch eher spärlich.





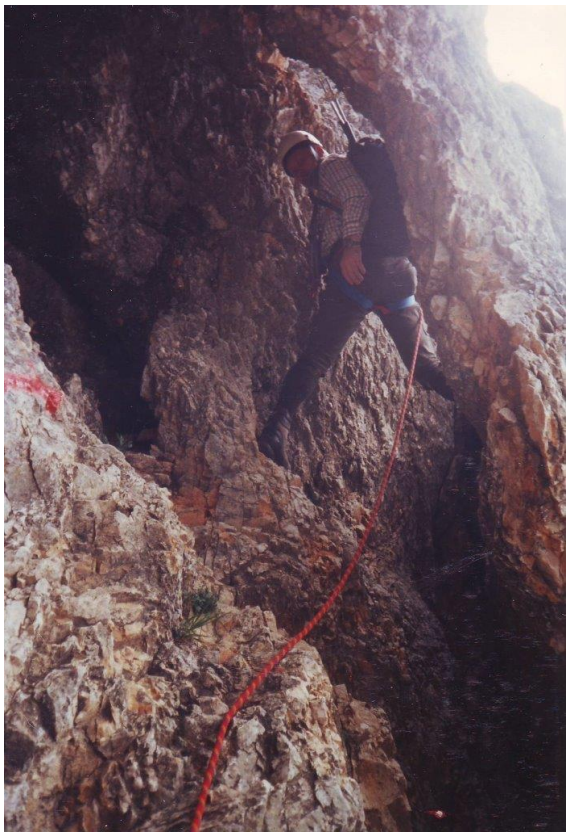
Die Schönbrunnerstiege Brücke zum Weichtalhaus





Die Schutthalde unterhalb des Einstiegs – die letzten Meter zum Einstieg.





„Das Fensterl!“ – Erwin ist beim Durchstieg…



…ich folge ihm…



… Rast nach dem Ausstieg…



.. ich habe es geschafft!



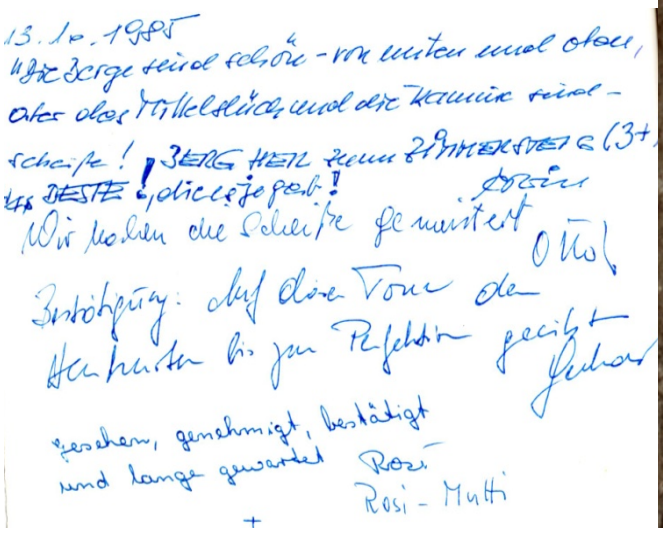
Wir sagten : GRAUSLICH aber gut.Bier wäre bessser.
Aber das holten wir am Abend nach!



… nach dem Ausstieg– Erwin , Rosi und Otto

24.3 Der Zimmersteig III+

Im unteren Teil III+, im oberen Teil II,einige Stellen –III;
Es ist ein beliebter Anstieg



13.10.1985
"Die Berge sind schön - von unten und oben,
aber das Mittelstück und die Kamine sind -
scheiße! BERG HEIL zum ZIMMERSTEIG (3+)
DESTE!, dies je gab! Erwin
Wir haben die Scheiße gemeistert Otto
Bestätigung: Auf diese Tour den
Heuchelstein bis zur Perfektion geeilt Gerhard
gesehen, genehmigt, bestätigt
und lange gewartet Rosi
Rosi - Mutti



24.4) Am Stadlwandgrat:

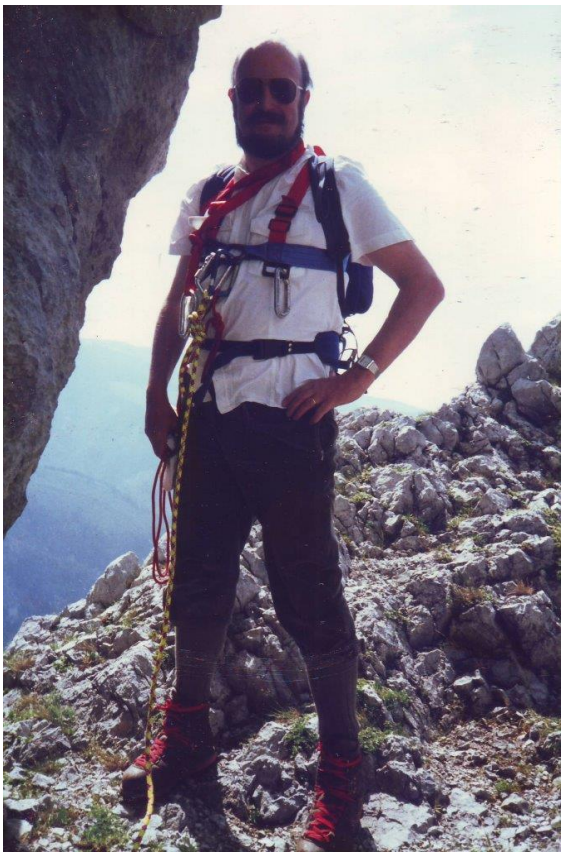
immer am Grat entlang..

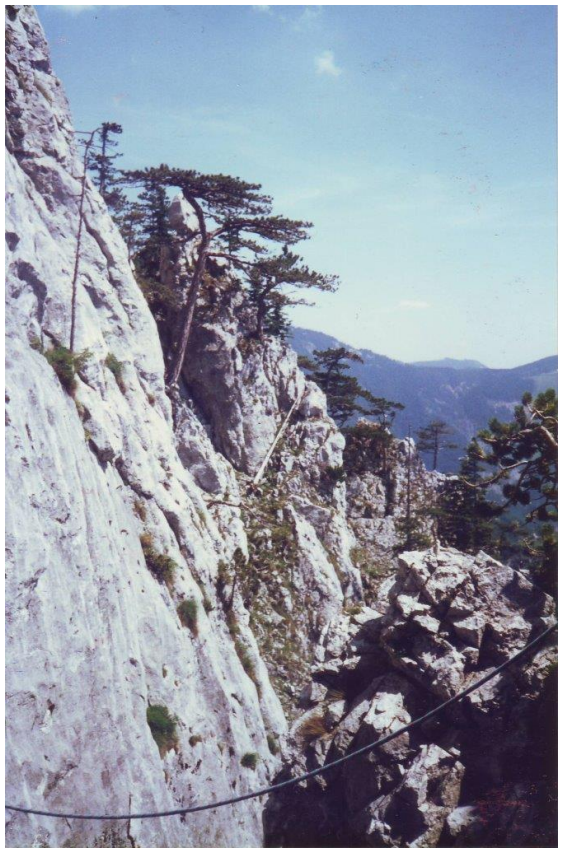
Vor dem Beginn der Gratkletterei liegt aber erst einmal ein sehr langer:
Der sehr lange Weg führt über den Stadelwandgraben und das Gassl, eine kurze Schuttrinne, aufwärts zum Einstieg, bis zuletzt ein schwach markiertes Steiglein.
Am Ausstieg des Richterweges trifft man auf den ersten Grataufschwung! Über einige Türme, immer mehr oder weniger direkt an der Kante, führt der zum "Stadelwandgipfel", dem Messpunkt am Gratende.



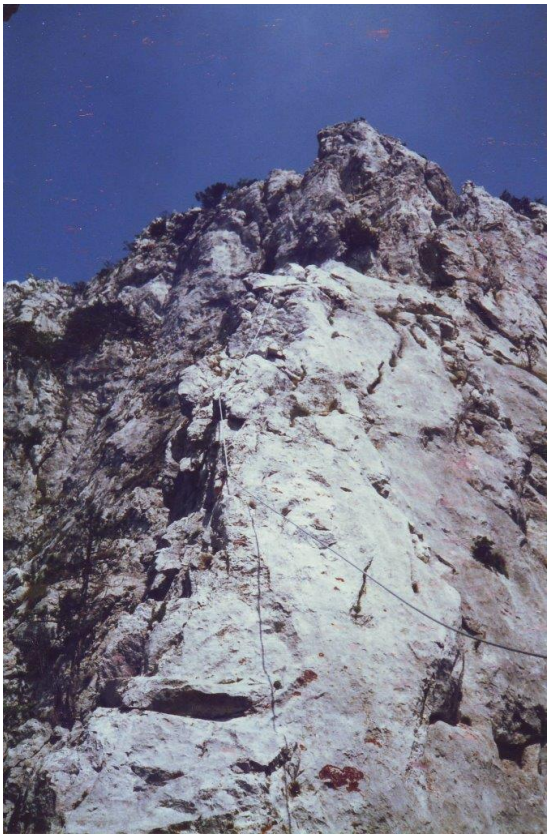


….Das Gassl!





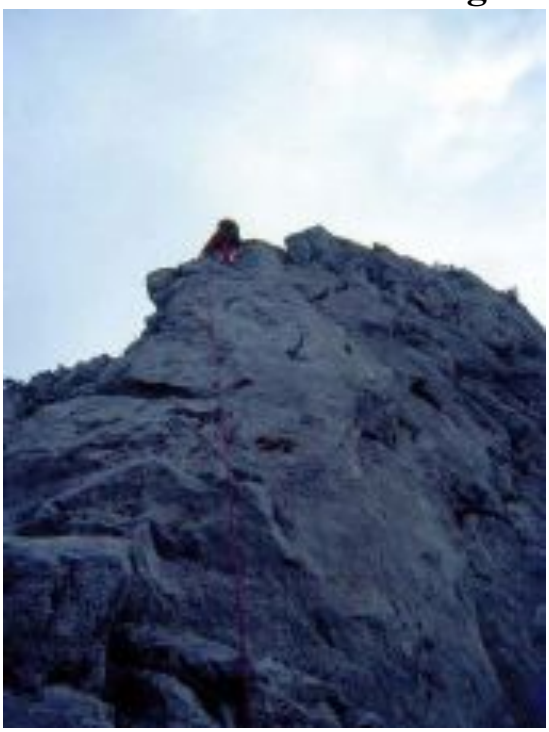
An meinem Geburtstag am 21. 07. sind wir durch den Stadlwandgrat geklettert. Linkes Bild zeigt mich beim Einstieg.





Hier ist das Steigbuch





Dieses Bild (links) habe ich dem Internet entnommen,
da die Markierung sehr schön unseren Klettersteig zeigt.



… immer am Grat entlang!





24.5)Die Hohe Wand





Bild links:
…mit Maria Teresa 14.07.1991 auf der Großen Kanzel und
Bild rechts:
Am Weg zur Eichert Hütte auf der Hohen Wand
15.07.1984 bei der “Einhornhöhle“(Eingang -Bild rechts)mit Erwin,Rosi,Otto,Maria Teresa und Karl.

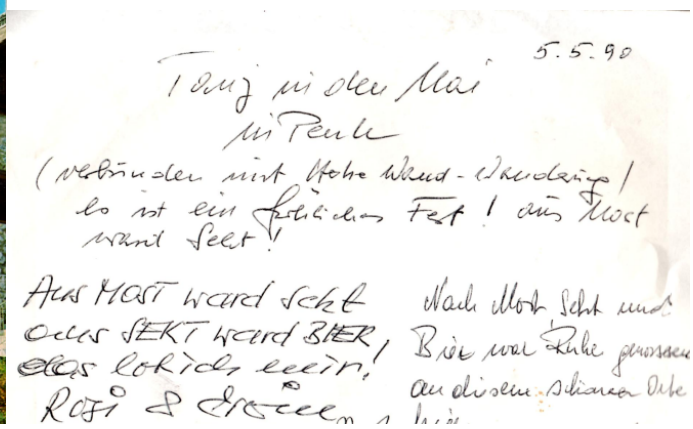




Mit den Bergkameraden Maria Teresa, Lore, Rosi, Erwin, Otto

…Im Herrgottschnitzerhaus auf der Hohen Wand sind wir nach einer schönen Wanderung eingekehrt.





5.5.90

Tanz in den Mai
in Penk
(verbunden mit Hohe Wand-Wanderung)
Es ist ein fröhliches Fest! aus Most
ward Sekt!

Aus MOST ward Sekt
aus SEKT ward BIER,
das lobich mir!
Rosi & Erwin

Nach Most Sekt und
Bier war Ruhe genossen
an diesem schönen Orte



Blech u. Natur
14.7.91

auf der kl. Kanzel,
Hohe Wand.

24.6)Der Milak Klettergarten in der Hohen Wand (Direkter Zustieg

Zustieg: ca. 30 Minuten
Steiglänge: ca. 200 Höhenmeter (Steingartengrat)
Kletterzeit: ca. 45 Minuten (Steingartengrat)

Danke der Einladung meines durfte ich kürzlich die Einstiegswand des Milak-Turms auf der Hohen Wand kennenlernen. Diese liegt ein paar Meter nach dem Einstieg in die Völlerin (SG A) und kann nicht verfehlt werden (Gedenktafel). Wir nutzten den Quergang ungefähr in der Mitte des Milak-Turms für Abseilübungen, was natürlich den Vorteil hatte, dass man nach dem Abseilen auch wieder hinaufklettern musste. Von der Gedenktafel aus gibt es bis zu Querung zwei nebeneinander liegende Routen, denen man aber nicht zwingend folgen muss. Gleich rechts von der Tafel findet man die Route „Direkter Zustieg“ und ein paar Meter noch weiter rechts den ersten Teil der Route „Sechsersteig“.

Es ist aber eigentlich völlig egal, wo man in dieser Wand klettert: der Felsen ist wirklich extrem fein und die Schwierigkeiten maximal III-. Perfekt und empfehlenswert!







…Ich komme!





Wir gratulieren
1. Gipfelsieg und
Marter Kletterei
Rosi & Erwin
7.10.1984
Das nächste
Gipfelkreuz
soll der Groß-
glockner sein!
[illegible]

Hier bin ich-Danke!

25)Wanderungen im Nationalpark Gesäuse

Der Nationalpark Gesäuse wurde 2002 gegründet und erstreckt sich im österreichischen Bundesland Steiermark über die Ortschaften Admont, Johnsbach, Weng, Hieflau, Landl und St. Gallen.
Hier bin ich viel gewandert , auch mit Bruder Alfred .Unser Vater Karl
war ein einige Zeit Oberwerkmeister beim Bau des Ennskraftwerks Großraming, wo auch Alfred einige Zeit als Mechaniker arbeitete.
Einmal bestieg ich auch von Gstatterboden aus den Tamischbachturm zur Ennstalerhütte.

25.1) Die Ennstaler-Hütte am Tamischbachturm

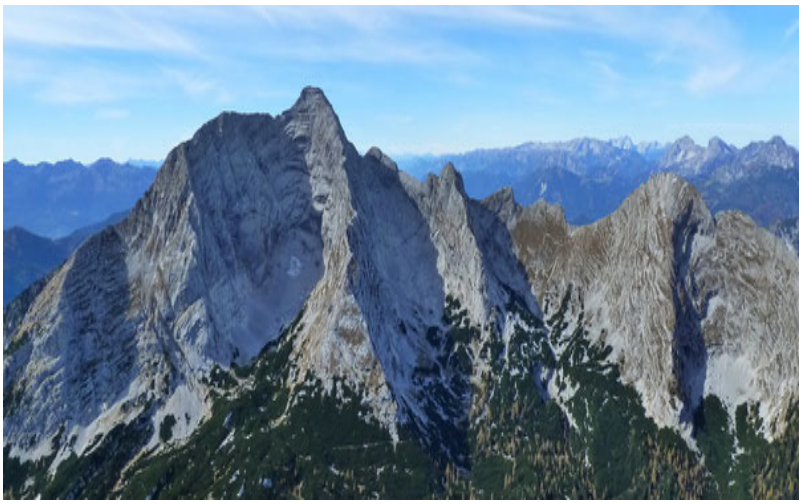




Die Ennstalerhütte am Tamischbachturm/Gstatterboden- sie war eine meiner frühen Erfahrungen in den Bergen- im Jahr 1965!

25.2) Das Hochtor, 2369 m

Ein wahrlich aussichtsreicher Gesäuse-Gipfel mit umfassender Gipfelschau ist der höchste Gipfel der Ennstaler Alpen auf jeden Fall. Vom Schneeberg im Osten bis zu den Karawanken und Julischen Alpen im Süden und im Westen dem Dachstein, Totes Gebirge und den Hohen Tauern ist alles überblickbar. Von allen Seiten ist das Hochtor ein mächtiger, schroffer Felsberg, der auf keinem Weg so wirklich leicht ersteiglich ist.





… vor dem Gipfel

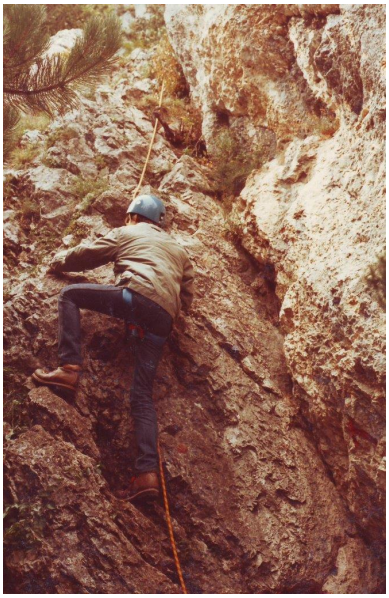
Es gilt als anstrengende und schwere Rundtour für versierte Bergsteiger über Schneelochsteig und Josefinensteig auf einen aussichtsreichen Gipfel. Der Josefinensteig ist teilweise mit Drahtseilen versichert. Trittsicherheit und alpine Erfahrung erforderlich.

26)Früh übt sich, was ein Meister werden will!

Ich bringe meinen Sohn Karli schon früh auf die Berge , zB. zum Tirolersteig oder auf den großen Priel, wie nachfolgende Bilder zeigen.
Karli am Tirolersteig , mit mir am 07.10.1984 mit Divr Erwin und Rosi Felber .
Hier wird er von den Freunden korrekt “angeseilt“!











Erwin und Rosi……Karli, Erwin und Otto

…Ich blicke weit zurück:

Eine Bergfahrt von mir nach Hinterstoder,zum Großen Priel- bereits 1965- zusammen mit meinem Bruder Alfred!


HINTERSTODER O. Ö. DER GROSSE PRIEL


Prielschutzhaus
der Sektion
Linz
Paula u. Gustav
1420 m


504 Prielhaus 1420 m mit
Spitzmauer 2446 m und Brotfall 2316 m


Prielschutzhaus 1420 m geg. Stodertal u. Hochmölbing
507




Rast mit meinem Bruder Alfred-Fredi-am „Gott sei Dank Bankerl“ am Weg zum Gipfel des Großen Priel.



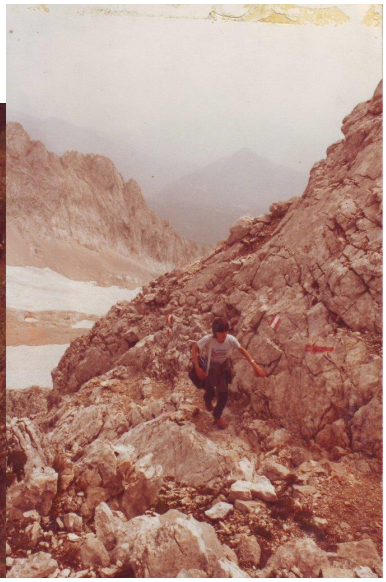

Alfred hat den Gipfel erreicht … ein Schneefeld am Gipfelgrat




Bergdohlen am Gipfel

Nun aber wieder zurück zur Bergwanderung meines Sohnes im Jahr 1984.





…Hier bin ich mit Karli am 07.10. 1984 beim Bergkreuz des Großen Priel und am Weg zum Schutzhaus.







Mein Sohn Karli mit mir am Großen Priel

Später machte er dann mit seinen Freunden Wanderungen, zB.in den Ötschergräben – bei Wienerbruck- ich begleitete sie mit Otto , Lore und weiteren Freunden.








WIENERBRUCK









27)Paragleiten bei Gloggnitz mit Gerhard und Erwin



Aller Anfang ist schwer…



… es geht schon ganz gut

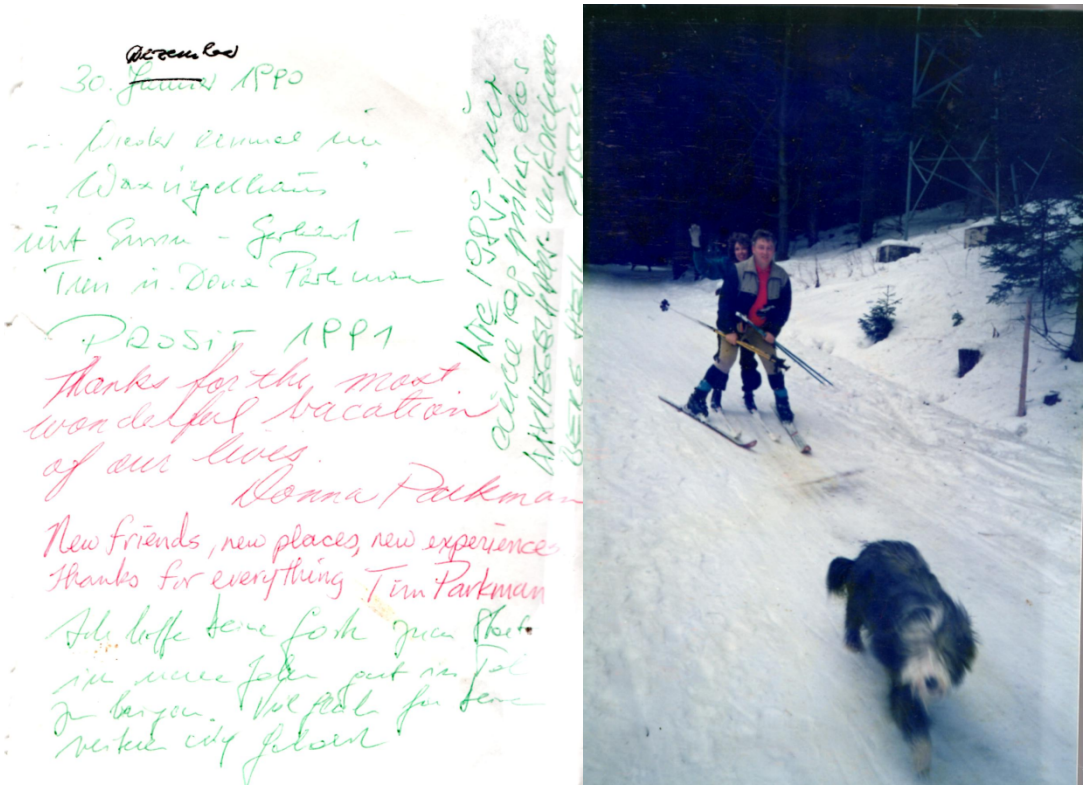


Vielleicht bald „airborne“ … ?



Vorbereitung zum nächsten Start

27.1)Tim und Donna Parkman
Ich bringe meine amerikanischen Gäste Tim und Donna Parkman- von der Botschaft der USA in Wien -am 30.Dezember 1990 zum Waxriegelhaus-Sie haben auch ihren Hund mitgebracht . Erwin und Gerhard betreuten sie mit mir.







Erwin –GenLt Erwin Adolf Felber



Gerhard-Oberst Gerhard Rumpler.Damals hatte ich auch eine schöne Pfeife, die ich aber kaum nutzte da ich Nichtraucher blieb.

28)Wo König Ortler seine Stirn hoch in die Lüfte reckt…

Aufstieg zum Ortlergipfel mit dem Jahrgang Ortler der TherMilAk 1988



Der Ortler von Norden vom Reschensee aus gesehen.

Tiroler Heimatlied

1. Wohl ist die Welt so groß und weit
 Und voller Sonnenschein
 Das allerschönste Stück davon
 Ist doch die Heimat mein
 Dort wo aus schmaler Felsenkluft
 Der Eisack springt heraus
 Von Sigmunds Kron der Etsch entlang
 Bis zur Salurner Klaus

Hei di hei da hei da …….

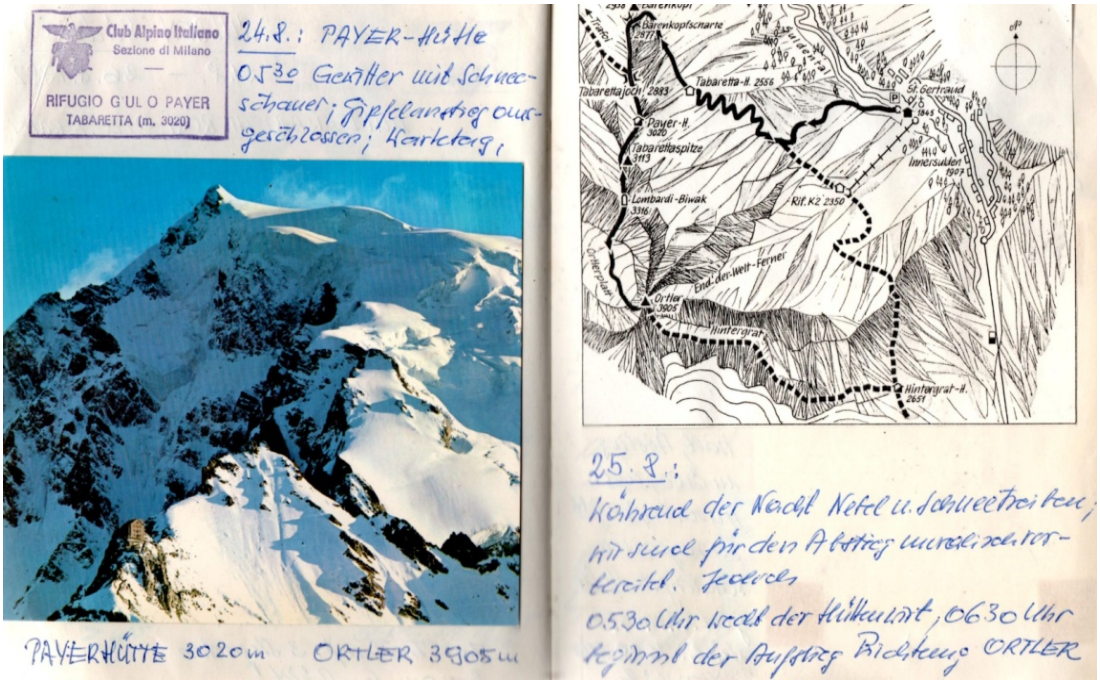


Geländeerkundung bei NAUDERS/ Tirol auf der Fahrt zum Ortler mit Divr Erwin Felber und dem Jhg Ortler der TherMilAk.

Der Ortler (italienisch Ortles) ist mit einer Höhe von 3905 m s.l.m., nach österreichischer Vermessung 3899 m ü. A.,die höchste Erhebung der italienischen Provinz Südtirol und der Region Tirol. Der größtenteils aus Hauptdolomit aufgebaute, stark

vergletscherte Berg ist der Hauptgipfel der Ortler-Alpen, einer Gebirgsgruppe der Südlichen Ostalpen. Seine Erstbesteigung auf Befehl von Erzherzog Johann von Österreich im Jahre 1804 zählte zu den bedeutendsten alpinistischen Ereignissen jener Zeit. Bis zur Abtrennung Südtirols 1919 war der Ortler der höchste Berg Österreich-Ungarns. Während des Ersten Weltkriegs richtete die k.u.k. Armee auf dem Berg die mit mehreren Geschützen ausgestattete höchstgelegene Stellung dieses Krieges ein. Heute gilt der Ortler unter Bergsteigern als eines der bedeutendsten Gipfelziele der Ostalpen. Alle Routen zum Gipfel sind anspruchsvolle Hochtouren, von denen der Normalweg von Norden die am meisten begangene ist. Alpinistisch bedeutend ist auch die Nordwand des Berges, die als größte Eiswand der Ostalpen gilt.

Wer möchte den Ortler, den höchsten Berg Südtirols, nicht in sein Tourenbuch eintragen? Die Route über den Tabarettakamm ist entsprechend viel begangen, zumal sie durch atemberaubend schöne Hochgebirgslandschaft führt. Unterschätzen darf man die Tour auf diesen Fast-Viertausender jedoch auf keinen Fall.





Die **Tabarettahütte** (italienisch *Rifugio Tabaretta*) ist eine private Schutzhütte in den Ortler-Alpen in Südtirol. Sie liegt in einer Höhe von 2556 m am Nordabfall des Ortlers, unterhalb der *Tabarettascharte* westlich von Sulden.

Die heute im Nationalpark Stilfser Joch gelegene Tabarettahütte wurde 1894 vom Besitzer des *Ortlerhofs* in Sulden, Alois Schöpf, errichtet. Lange Zeit war die Hütte im Besitz der Familie, verfiel jedoch zusehends und wurde schließlich nicht mehr bewirtschaftet. 1977 wurde die Hütte verkauft und von den neuen Besitzern renoviert.[1]

Sie ist als Alternative zur Payerhütte ein wichtiger Stützpunkt für den Ortler-Normalweg. Besondere Bedeutung hat sie jedoch für Touren durch die *Ortler-Nordwand*, deren Wandbuch in der Tabarettahütte aufliegt. Weiters führt von der Hütte aus ein Klettersteig (Schwierigkeit E) auf die 3128 m hohe Tabarettaspitze, der als einer der schwierigsten Klettersteige Europas gilt.

Von der Tabarettahütte ging es dann weiter zur Payerhütte !



Ortler-Payerhütte

Und am nächsten Morgen brachen wir sehr früh auf-zum Ortlergipfel!



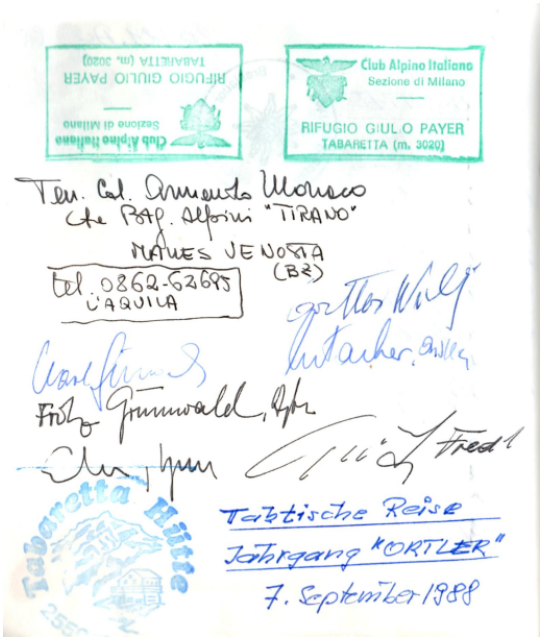














Mit Obst Alfred Gröbming auf dem Ortlergipfel!



Abends in der Payerhütte

Ich übersetzte die Ansprachen der Kommandanten

Und 25 Jahre später:

Jahrgang Ortler

25-jähriges Ausmusterungsjubiläum

Für viele Jahrgangsangehörige war das Wochenende von 8. bis 10. November wohl ein Wochenende der Ernüchterung. Zuerst konfrontierte uns ObstdG Mag. Franz Hollerer in seiner Begrüßung mit markanten Ereignissen aus dem vorigen Jahrtausend – alle datiert mit 23. September 1988 – dem Tag unserer Ausmusterung. Erschreckend wie schnell die Zeit vergeht...

Danach hielt Generalstabschef Gen Mag. Othmar Commenda einen ungeschminkten und nachhaltigen Vortrag über Lage und Zukunft unseres Bundesheeres. Über einige Punkte, wie Medienarbeit, Personalführung und Rechtsberatung im Bundesheer, wurde im Jahrgang noch am nächsten Tag heftig diskutiert.

Wie die derzeitige Offiziersausbildung abläuft, darüber sprach Obstlt Emanuel Braun. Spätestens jetzt wurden alte Erinnerungen, vom „Panzerminenmarsch" bis zur Erklimmung des Ortlers, in uns wach.

Unser herzlicher Dank gilt dem Kommandanten der Theresianischen Militärakademie, GenMjr Mag. Norbert Sinn, für den wunderbaren Rahmen, den er uns für unser Jubiläum zur Verfügung gestellt hat, ebenso den Damen und Herren vom Seminarzentrum Seebenstein, die sich redlich um uns bemüht haben.

Danke auch an die ehemaligen Kommandanten aller Ebenen, an der Spitze GenLt iR Adolf Erwin Felber mit Gattin, für die Zeit, die sie mit uns am Jahrgangsabend verbracht haben.

Obst Karl Krainer
JInfoOps/SKFüKdo

Seeger



Jahrgang Ortler – 89 Leutnante musterten am 23. September 1988 aus

29)Wanderungen im Wilden Kaiser!

Das **Kaisergebirge** ist liegt in den Nördlichen Kalkalpen den zwischen Kufstein und St. Johann in Tirol.

Das Kaisergebirge besteht aus zwei markanten Gebirgszügen, dem *Wilden Kaiser* und dem *Zahmen Kaiser* mit dem südöstlich vorgelagerten *Niederkaiser*. Es zählt zu den bekanntesten Gebirgsgruppen der Ostalpen und hat sowohl für Kletterer und Bergsteiger als auch für Wanderer eine große Bedeutung. Der größte Teil des Kaisergebirges ist Naturschutzgebiet und weder durch Straßen noch durch Seilbahnen erschlossen. Das Kaisergebirge gliedert sich in den überwiegend aus blankem Kalkfels bestehenden *Wilden Kaiser* sowie den davon nordseitig gelegenen und südseitig überwiegend mit Bergkiefern (Latschen) bewachsenen *Zahmen Kaiser*.
Beide Bergketten sind durch das1580 m hohe Stripsenjoch miteinander verbunden und werden im Westen durch das Kaisertal, im Osten durch das Kaiserbachtal voneinander getrennt. Im Südosten wird das Kaisergebirge durch den deutlich niedrigeren und alpinistisch weniger bedeutenden Niederkaiser, welcher dem östlichen Teil des Wilden Kaisers vorgelagert ist, abgeschlossen.
Insgesamt erstreckt sich das Kaisergebirge etwa 20 km in Ost-West-Richtung und etwa 14 km in Nord-Süd-Richtung. Dadurch ergibt sich eine Gesamtfläche von ca. 280 km². Der Zahme Kaiser überschreitet nur knapp die 2000-Meter-Grenze (Vordere Kesselschneid). Die

höchste Erhebung des Wilden Kaisers ist die Ellmauer Halt im Gemeindegebiet von Ellmau mit 2344 m. Daneben gibt es rund vierzig weitere Gipfel, unter ihnen viele berühmte Kletterberge wie beispielsweise die Karlspitzen, das Totenkirchl, die Fleischbank, den Christaturm, den Predigtstuhl, die Goinger Halt, den Bauernpredigtstuhl, die Ackerlspitze, die Maukspitze, den Zettenkaiser, der Scheffauer, die Kopfkraxen, das Sonneck und die Kleine Halt.



Rast im Stripsenjochhaus –die Bergkameraden Gerhard Oberst Gerhard Rumpler und DI Karl Skrivanek

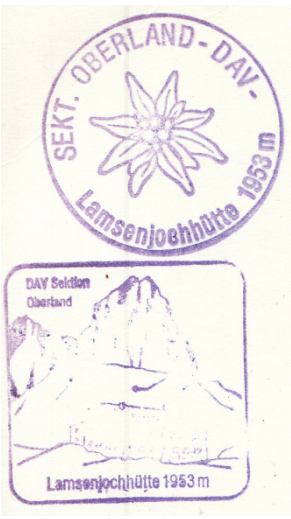




Das Stripsenjochhaus – 1580 m

Im Bild : die Bergkameraden Divr. Erwin Felber und DI Karl Skrivanek!







Das **LAMSENJOCH** ist der Übergang zwischen Inntal und Rißtal, in Vomp wandern zur bekannten Lamsenjochhütte oder am Klettersteig auf die Lamsenspitze.
Wir waren in der Lasenjochhütte:



Die Lamsenjochspitze

Die formschöne Gipfelgestalt der Lamsenspitze ist als eines der beliebtesten Ziele im Karwendel stets gut besucht. Hinterhalb der spektakulär liegenden Lamsenjochhütte führt ein gut ausgebauter Klettersteig durch die Verbindungswand zwischen Hochnissl und Lamsenspitze. Höhepunkt und gleichzeitig Schlüsselstelle der Tour ist das Durchsteigen des Brudertunnels, einer Höhle am Ende des Klettersteigs. Eine Lampe wird in diesem Naturtunnel nicht benötigt.

30) Am Weitwanderweg- 22.08.-26.08.92 Saalfelden-Lofer –Kufstein

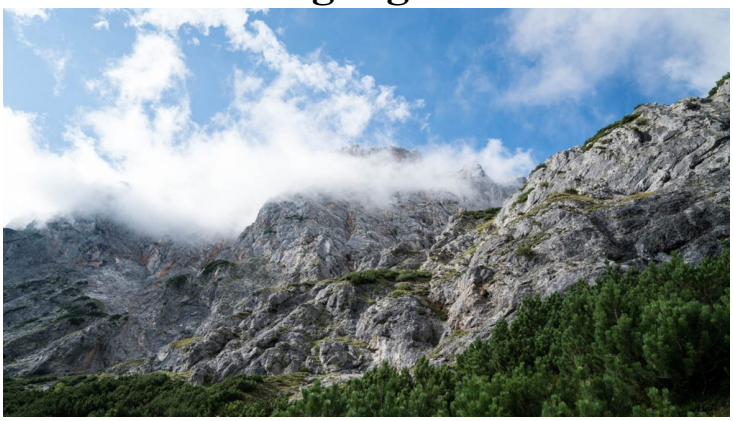




Riemannhaus, 2177 m, D.A.V. Sektion Ingolstadt,
gegen Hohe Tauern und Breithorn, 2504 m.
Steinernes Meer. Land Salzburg
Post A-5761 Maria Alm

SEKTION INGOLSTADT
2177 m
RIEMANNHAUS

Rast im Riemannhaus/ DAV-2177 m im Steinernen Meer/ Saalfelden-Leogang- mit Erwin und Rosi-

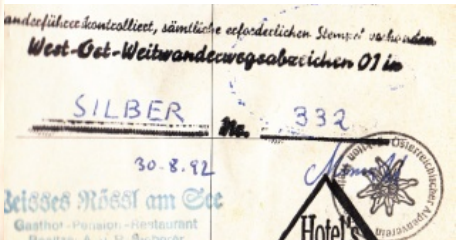


… im Steinernen Meer!

Fortsetzung am Weitwanderweg- 22.08.-26.08.92

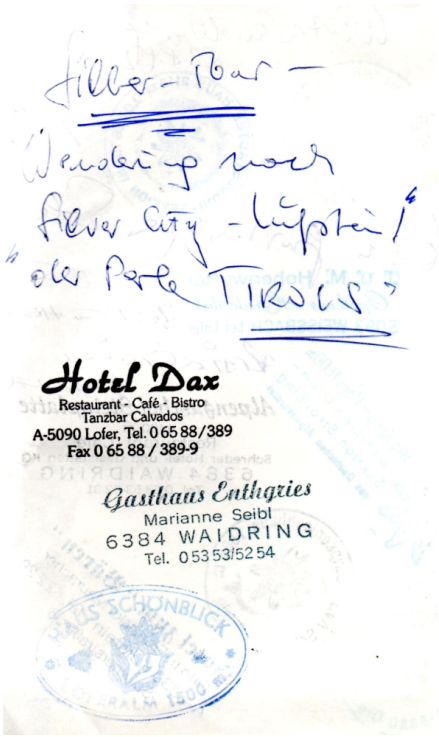
Saalfelden-Lofer –Kufstein



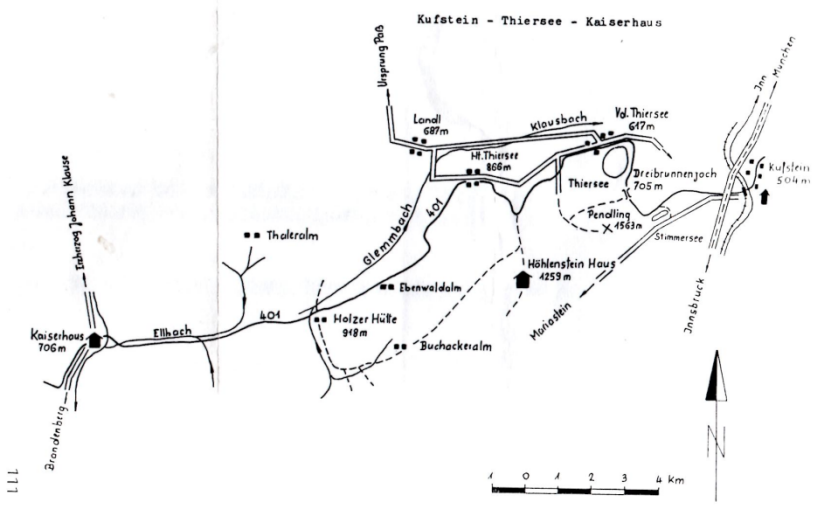








Weitwanderweg 01-04.03.-06.03 1993
Kufstein-Thiersee –Kaiserhaus /Achensee





Erwin,Rosi,Gerhard,Karl

Weitwanderweg01:Leutasch –Hoher Sattel-Ehrwald –Stützpunkt Baumkirchen /Gasthof Fröschl- 05.03.1993-08.03.1993





Baumkirchen /Inn … Dr.Anton Pallua, hier mit mir im Gasthof Fröschl.







Der Gasthof Fröschl war viele Jahre mein Stammhotel/ Gasthof im Raum Innsbruck.Hier traf ich mich mit meinen Freunden , zB.der Familie Dr.med.Anton Pallua.



Erwin, Rosi, Gerhard, Karl

Weitwanderweg 01–Tirol 15.08-17.08 1994

Ab Stützpunkt- Gasthof Fröschl Baumkirchen Leutasch –Hoher Sattel –Ehrwald-Lermoos -Ehrwalder Alm –Wolfratshauser Hütte-Hotel Fernpaßhöhe(mit Sessellift)



31) Meine Bergfahrt zur Zugspitze

- ein Bergerlebnis anderer Art

Ich fuhr bereits 1957 im Rahmen einer Reise mit der Carl - Duisberg-Gesellschaft von Garmisch –Partenkirchen mit der Zahnradbahn auf die Zugspitze.

Die Carl- Duisberg- Gesellschaft wurde 1949 durch die Bundesrepublik Deutschland und die Länder gegründet. Ziel war zunächst, wissenschaftliche Nachwuchskräfte fachlich und persönlich für internationale Tätigkeiten und Kooperationen zu qualifizieren. Die Programme richteten sich an Deutsche für Aufgaben und Einsätze im Ausland sowie Ausländer mit solchen in Deutschland.

Nach wenigen Jahren des Bestehens wurden diese Aktivitäten generell auf inländische und ausländische Fach- und Führungskräfte erweitert.

Und 1957 wurde ich als Student an der Technischen Hochschule Wien zu einer Studienfahrt in Süddeutschland eingeladen .Neben Besuch von Firmen wurden kulturelle Programme wie zB. das Heidelberger Schloss, wo dieses Foto der Teilnehmer entstand, angeboten.



Ein besonderer Schwerpunkt war auch der Besuch landschaftlich besonderer Orte in Süddeutschland.Und so wurde auch eine Fahrt auf die Zugspitze angeboten. Für viele Teilnehmer -aus aller Welt- war dies der erste Kontakt mit den Hochalpen.Und so war auf dieser Reise nicht zu erwarten , dass die Bergbesucher „alpin“ gekleidet waren.
Auch trug einen Straßenanzug und einen Mantel einen Mantel- wie das folgende Foto zeigt. Es ist das einzige Bild, das mir von dieser Reise geblieben ist.
Ich wollte es zusammen mit schönen –bekannten - Fotos von der Zugspitze in dieses Buch, einfügen , weil dieser Berg ,wie der Großglockner oder der Ortler eng mit Österreich verbunden ist .

Verglichen mit Österreichs Bergen ist die Zuspitze eher klein. Sie ist mit 2.962 Metern nicht einmal ein Dreitausender.
Man sagt, dass die Zugspitze ein Präsent von Kaiser Franz Josef für die bayerische Prinzessin Sisi sei- "damit's auch an richtigen Berg habt's". Tatsächlich verschenkte der Monarch 1854 ein Gipfelstück an Bayern.

Zugspitze Zahnradbahn

Die Zahnradbahn der Bayerischen Zugspitzbahn AG ist eine von noch wenigen in Deutschland betriebenen Zahnradbahnen.
Mit diesem besonderen Gefährt gelangt zum Platt der Zugspitze und zwar auf 2.600 m. Startpunkt ist in direkter Nähe des Garmisch-Partenkirchner Bahnhof der Zugspitzbahnhof in 705 m Höhe.
Die Bahn wurde in den Jahren 1928 bis 1930 in drei Abschnitten erbaut um am 8. Juli 1930 im Gesamten in Betrieb zu gehen.

Auf der Zugspitze treffen sie sich: Erschöpfte, verschwitzte Bergwanderer, aufgeregte Touristen. Mit Klettersteigset und Helm bewehrte aus dem Höllental kommende Bergwanderer treffen auf Seilbahnfahrer in T-Shirt, Tracht oder Funktionskleidung. Touristen aus aller Welt besuchen den als „Top of Germany“ beworbenen Gipfel. Alle wollen sie auf diesen besonderen Berg, dessen Gipfel sich Deutschland und Österreich teilen.



1957 :Ich stehe auf dem Ostgipfel



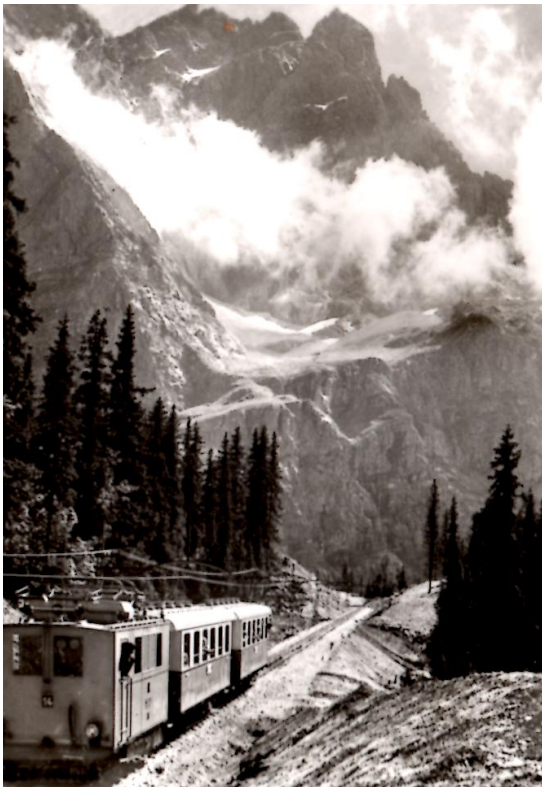
Zugspitze-Ostgipfel(2964m)



Schneeferner- Haus mit Zugspitze



Münchner Haus auf der Zugspitze(2964 m)



Bayerische Zugspitzbahn



Zugspitze –Westgrat mit Tiroler Bergstation



Bayerische Seilschwebebahn zum Gipfel



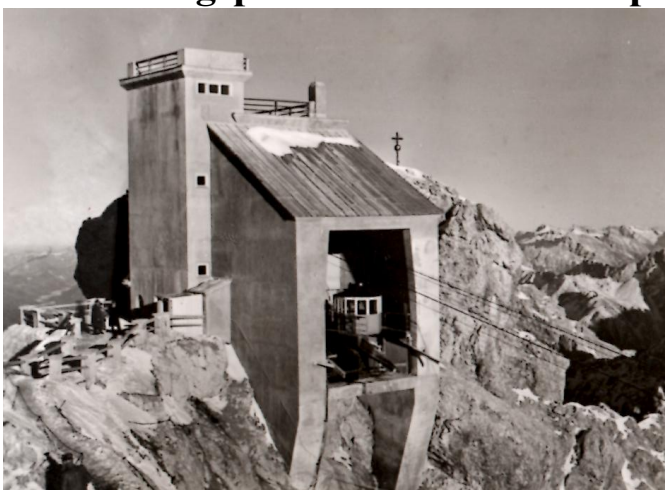
Zugspitzplatt



Bayerische Seilschwebebahn zum Gipfel



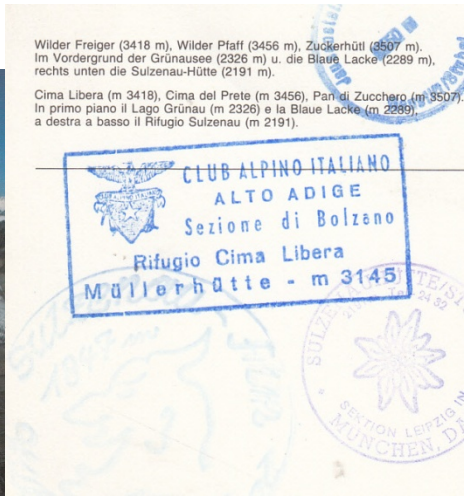
Tiroler Zugspitzbahn mit Sonnenspitz



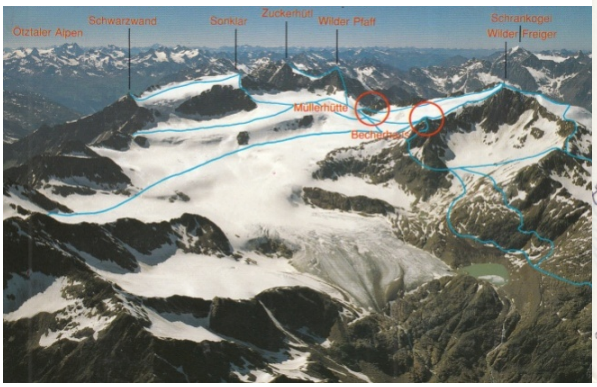
Bayerische Zugspitzbahn-Gipfelstation

32)Nun machen wir wieder einen Besuch in Südtirol-im italienischen Teil der Stubaier Alpen





Im SüdtirolerTeil der Stubaier Alpen kamen wir nach dem Abstieg vom Wilden Pfaff zur Müller-Hütte.





Aufstieg zur Müllerhütte

Die **Müllerhütte** (italienisch *Rifugio Cima Libera*) ist eine Alpenvereinshütte im Südtiroler Teil der Stubaier Alpen nahe der Grenze zu Österreich. Sie liegt auf einer Höhe von 3145 m über dem Übeltalferner und ist eine von fünf Hütten der Ostalpen, die nur über Gletscher zu erreichen sind. Warentransport zur Hütte ist nur zu Fuß oder mittels Hubschrauber möglich.



Die Hildesheimer Hütte mit der Pfaffenschneide und dem Gletscher.

Stubaier Gletscher ist der Name für ein Gletscherskigebiet in Österreich, Tirol, Bezirk Innsbruck Land, in der Nähe von Neustift im Stubaital. Das Skigebiet liegt in den Stubaier Alpen, nordöstlich der Stubaier Wildspitze.



Man sagt: Der WILDE PFAFF ist wohl ohne Zweifel der traurigste Dreitausender der Stubaier Alpen, wenn nicht gar der ganzen Alpen. Vergebens wartet er seit seiner Erstersteigung im Jahre 1870 darauf, dass ein weiteres Mal einem Bergsteiger die Worte über Lippen kommen : “Komm, wir besteigen den Wilden Pfaff.” Immer ist er nur Relaisstation, Durchgangspunkt, Zwischenziel für diejenigen, die von Müllerhütte oder Becherhaus kommend das Zuckerhütl vor Augen haben. Der Arme...

Dabei ist der Berg immerhin 3.458 m hoch, und sein Ostgrat ist nicht zu verachten (wie leider auch in jüngster Zeit wieder tödliche Abstürze aus dem Grat beweisen).
Ein alter Mann, einarmig, kam uns einst auf dem Gipfel des Pfaff entgegen und fragte, wohin wir denn wollten. “Zum Hiatl natürlich...” war unsere stolze Antwort. “Ach, wißt’s was,” sagte der Alte, “der Pfaff da [also hier], der ist der viel wertvollere Berg.” Wir lachten ihn an (aus). Aber er erläuterte seine Meinung : “Was kann man vom Hiatl sehen, was man von da [also hier] nicht sehen kann ?” fragte er. “Hmm, fast nichts” gaben wir zurück, “dürfte gleich sein.” “Aha, und welcher ist der schönste Berg weit und breit ?” “Na, das Hiatl natürlich!” “Seht Ihr’s, und kann man das Hiatl sehen, wenn man oben auf steht ?? - Also : Dann ist doch der Pfaff der viel wertvollere Gipfel, oder ??”





Wilder Pfaff (3458 m) zur Müller - Hütte
Abstieg **vom Wilden Pfaff zur Müller-Hütte mit Gerhard** und Erwin. Leider habe ich viele schöne Fotos verloren.



Vom Pfaffensattel zur Sonklarspitze



Das Zuckerhütl vom Wilden Pfaff aus gesehen.
Bild unten: Müller-Hütte





Die Müllerhütte vor dem Wilden Pfaff (loben) und vor dem Wilden Freiger (unten)
Die Müllerhütte, wie ich sie vom Abstieg vom Wilden Pfaff erreichte.







Mein Freund Dr. med.Anton Pallua, Innsbruck

33)Im Gedenken an meinen Freund… GenLt Adolf Erwin Felber und die Berge…

Wir waren auch sehr gute Bergkameraden , wie schon die vorherigen Blätter zeigen.





Die Mödlinger Hütte am Admonter Kaibling.
Ich lasse mit den beiliegenden Bildern von einigen unserer Bergfahrten unsere Leidenschaft für die Berge im Gedenken an Erwin nochmals revue passieren.
Dazu sein deftiger Bergspruch:Die Berge sind schön ,von oben und von und von unten.Nur das Mittelstück ist Sch…!
Diesem klassischen Ausspruch eines Generals ist wohl nichts mehr hinzu zu fügen!“

Begeben wir uns nun auf die Wanderung und machen wir im Gedenken an schöne Stunden in den Hütten am Weg halt.





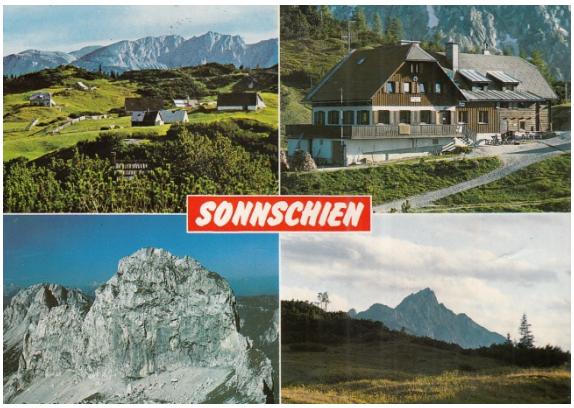




Karl-Ludwig-Haus auf der Raxalpe









Heßhütte, 1687 m, mit Hochtor, 2370 m
Gesäuse - Steiermark
Das ideale Klettergebiet

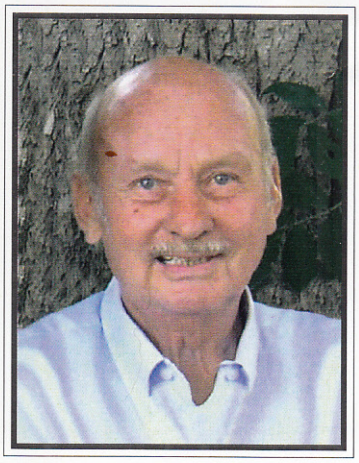
Zur Erinnerung an meinen lieben Freund, Militär- und Bergkamerad Generalleutnant Adolf Erwin Felber, verstorben am 12.März 2015 im 81.Lebensjahr.Wir haben zusammen viele schöne und anspruchsvolle Bergfahrten-Ortler, Großglockner, Großvenediger, Wildspitze und die Gesäuseberge ,zB. das Hochtor etc.Dazu kamen viele anspruchsvolle Klettersteige und als Höhepunkt der Weitwanderweg 01 , den wir von Wien bis zum Fernpaß gegangen sind.Dann begann mein beruflicher Einsatz in China und ich mußte mich von den Bergen verabschieden.Auch weil ich 2000 einen Schlaganfall erlitten habe, der solch anspruchsvolle Bergfahrten nicht mehr zuließ.











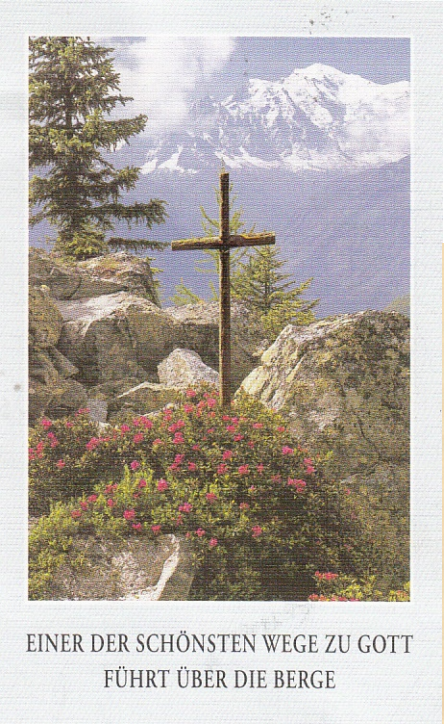
Was man tief in seinem Herzen besitzt,
kann man nicht durch den Tod verlieren.
Johann Wolfgang von Goethe

In lieber Erinnerung
an Herrn

Adolf Erwin Felber

Generalleutnant i.R.

verstorben am Donnerstag,
dem 12. März 2015,
im 81. Lebensjahr



EINER DER SCHÖNSTEN WEGE ZU GOTT
FÜHRT ÜBER DIE BERGE

St. Georgs-Kathedrale in der Militärakademie Wiener Neustadt
Donnerstag, 26. März 2015 / 1300 Uhr

REQUIEM

für GenLt

Adolf-Erwin Felber

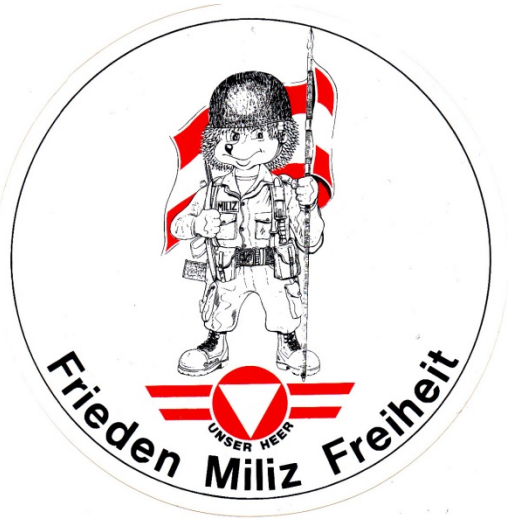
Kommandant der Theresianischen Militärakademie 1986-2000

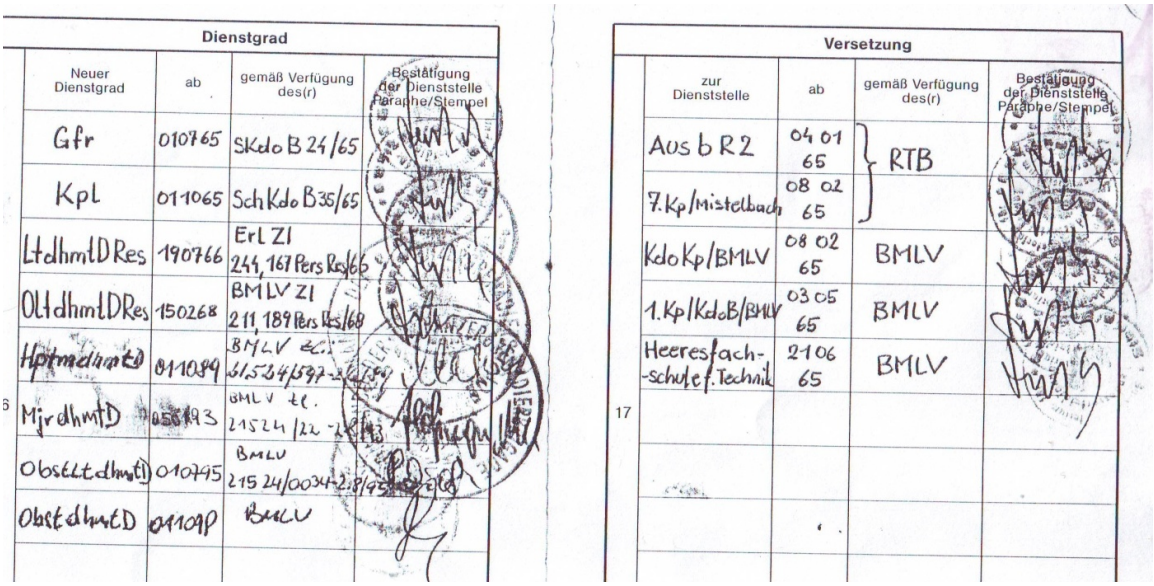
Hauptzelebrant:
Militärdekan Mag. Siegfried Lochner

---

34)Mein Dienst beim Österreichischen Bundesheer und die Partnerschaft zum damaligen Jagd Pz Baon1 … hier mit Erinnerungen an Ski- Kurse





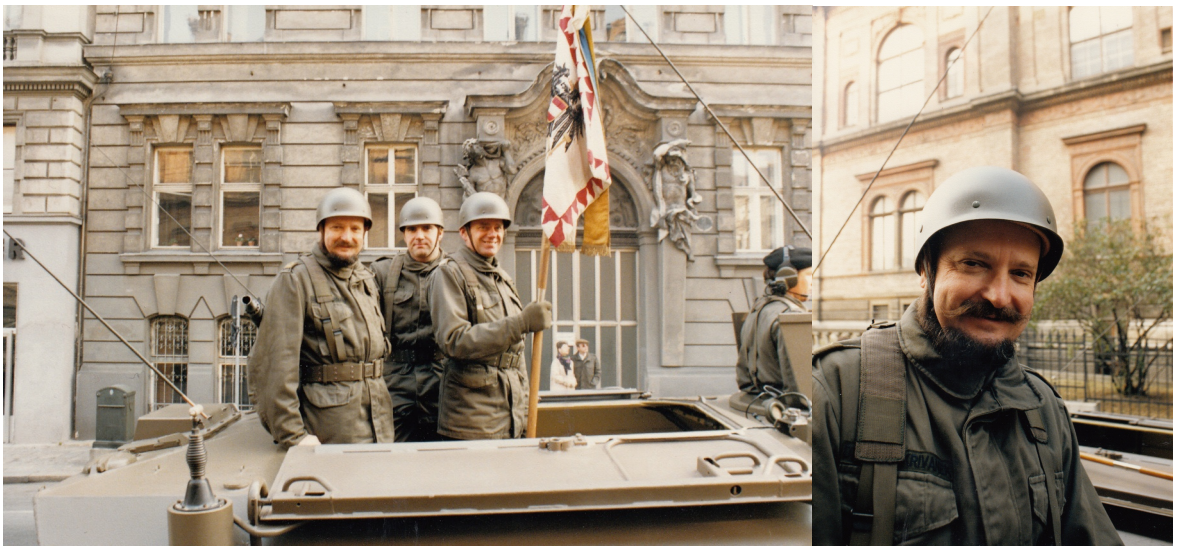


Dienstgrad

Neuer Dienstgrad	ab	gemäß Verfügung des(r)	Bestätigung der Dienststelle Paraphe/Stempel
Gfr	010765	SKdo B 24/65	
Kpl	011065	SchKdo B 35/65	
LtdhmtD Res	190766	Erl ZI 241, 167 Pers Res/66	
OLtdhmtD Res	150268	BMLV ZI 211, 189 Pers Res/68	
Hptmdhmt D	011089	BMLV [illegible]	
MjrdhmtD	050193	BMLV [illegible]	
ObstLtdhmtD	010795	BMLV 215 24/0034-2.8/95	
ObstdhmtD	011096	BMLV	

Versetzung

zur Dienststelle	ab	gemäß Verfügung des(r)	Bestätigung der Dienststelle Paraphe/Stempel
Aus b R 2	04 01 65	RTB	
7. Kp/Mistelbach	08 02 65		
Kdo Kp/BMLV	08 02 65	BMLV	
1. Kp/KdoB/BMLV	03 05 65	BMLV	
Heeresfach-schule f. Technik	21 06 65	BMLV	



JagdPzB 1-Wr Neustadt –Bechtoldsheim – Kaserne

Die Kameradschaft-Freundschaft- wurde insbesondere auch durch gemeinsame Veranstaltungen in den österreichischen Bergen- Skikurse in verschiedenen Ausbildungszentren des Bundesheeres gepflegt.

1)beim E.K.A.Skikurs 11.-18.3.1991 –Defreggen – St.Jakob, Brunnalm und in Heiligenblut-Wallackhaus-JaPzB1





Herrliche Gletscherwelt!



Die Kameraden sind am Skihang bei der Hütte!



EKA Skikurs des JaPzB1 -1991

2)Skikurs: vom Ausbildungsheim Iselsberg ins Defreggental





3) in St.Jakob im Defreggen:



4) in der Karnischen Skiregion Kärtner Oberland



5) im Ski –Nationalpark am Großglockner- in Heiligenblut







6)E.K.A. Schikurs 23.2.1992.-27.02.1992 mit dem JaPzB1 im Alpin-Stützpunkt Mühlbach / Dienten/Maria Alm.






HOCHKÖNIG SCHISCHAUKEL MÜHLBACH-DIENTEN-HINTERT
Ankogel 3248 m
Schareck 3122 m
Dachstein
Mandlwände 2500 m
Tauernautobahn
SALZBURG – MÜNCHEN
HOCHKEIL 1783 m
Bischofshofen
Knappensteig
Loipe
Arthurhaus
Griesfeld
St. Veit
Goldegg
Brennerköpfl 1398 m
SCHNEEBERG 1921 m
KOLLMANNSEGG
Sporthotel
MÜHLBACH
am Hochkönig
Karbachalm
Bergrestaurant
1562 m
Schistation
Feilersbach
Tiergartenalm
Kabinenbahn
Karbachalm
Loipe
Birgkar 1379 m
leicht
mittelschwierig
schwierig

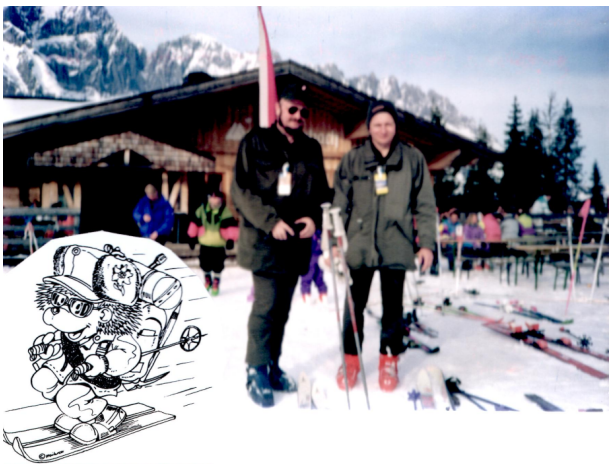










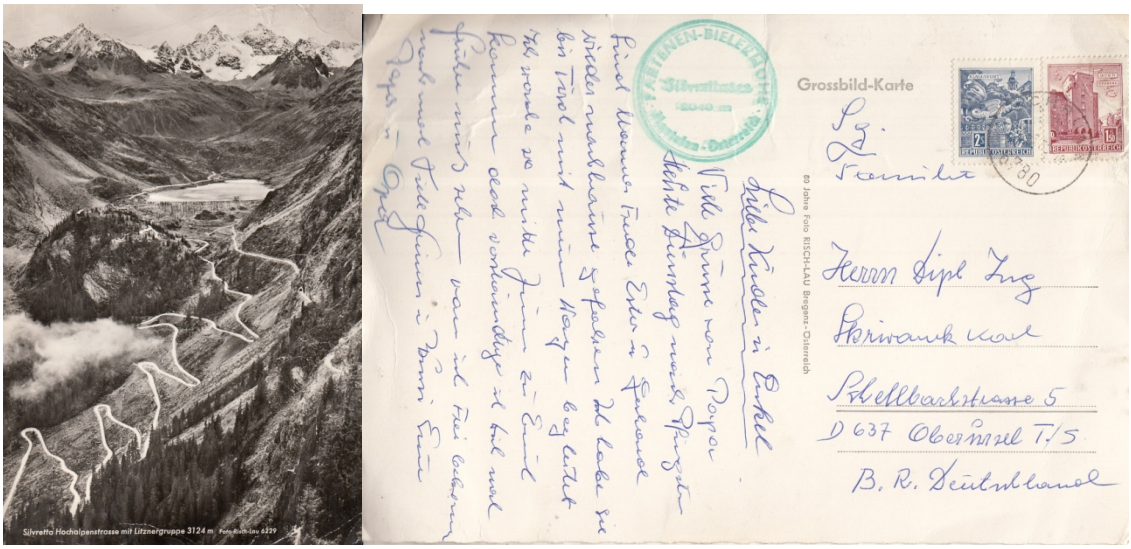


Mit Mjr Ing.Reinhard Auner , Kdt JaPzB1 und die Kameraden vom JaPzB1 die mit mir auf dem Schikurs in Mühlbach am Hochkönig waren.



Im Gedenken an meine Eltern-Karl und Stefanie Skrivanek.

Die Silvretta-Hochalpenstraße -ein Gruß von meinen Eltern!



Sie waren immer ,mit den Bergen verbunden und haben durch die Arbeit meines Vaters bei den Wasserkaftwerken, schon in meiner Kindheit die Freude an den Bergen geweckt

Die folgenden Bilder sollen dies als Beispiel zeigen:

Das Tauern- Kraftwerk Kaprun Mooserboden

Vater Karl Skrivanek war angesehener Werkmeister auf wesentlichen Kraftwerksbauten in Österreich; zB. Kaprun-Moserboden, DOKW Jochenstein , DOKW Ybbs-Persenbeug,DOKW Aschach, DOKW Wallsee, Wärmekraftwerk Korneuburg.

Die ist nun auch eine Erinnerung an die Zeit meines Vaters in Kaprun beim Bau des Kraftwerkes am Mooserboden

Beim Kesselfall-Alpenhaus beginnt die Fahrt zu den Hochgebirgsstauseen.

Mit dem Bus geht's durch den Lärchwand –Tunnel zur Taltation des Lärchwand -Schrägfaufzuges in 1209m Seehöhe:

Die Fahrt mit Europas größten offenen Schrägaufzug ist der erste Höhepunkt auf dem Weg in die Kapruner Bergwelt.Man gleitet an Buchenmischwäldern und schroffen Bergflanken vorbei zur Bergstation in 1640m Seehöhe.

Bei der Bergstation des Lärchwand –Schrägaufzuges nahe der Limberg –Sperre warten schon Busse . die die Besucher am Wasserfallboden –Stausee und an der Fürthermoar –Alm vorbei bis zum Mooserboden-Stausee in 2040 m Seehöhe bringen.

Die Erinnerungen an die Zeit unseres Vaters in Kaprun-Mooserboden

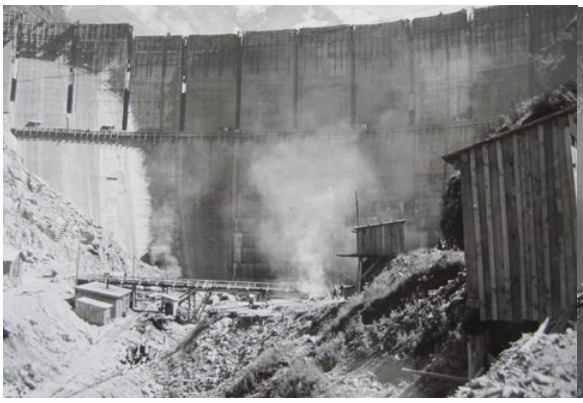


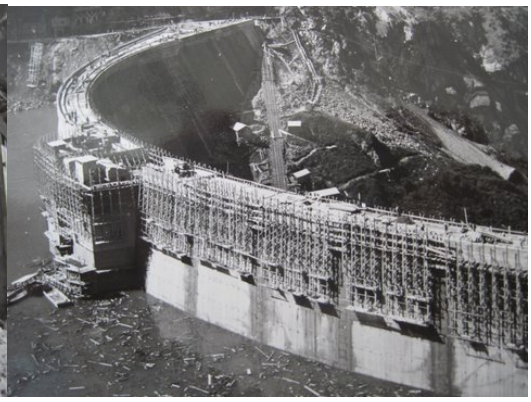






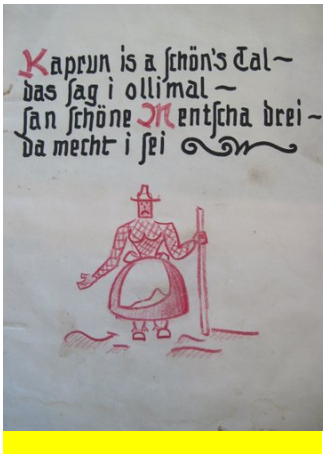
Der Lärchwand-Schrägaufzug 1209 m-1640 m Seehöhe.





Die Mooserboden- und die Drossen-Staumauer, im Bau





Der Wasserfallboden-Stausee mit Seilbahn (Waschtrog) mit der Limberg-Sperre und eine Einladung ins Tal der schönen „Mentscha“





Baustelle Mooserboden-mein Vater rechts außen.





Meine Eltern Karl und Stefanie –der Vater